

Reverse Business Engineer



HELP.SV.SARBE

Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Hinweis
	Empfehlung
	Syntax

Inhalt

Reverse Business Engineer	6
RBE™ installieren	8
Allgemeine Funktionen	10
Arbeiten mit Prüffregeln	11
Arbeiten mit dem Reverse Modeling Engineer	12
Anlegen von Prüfschritten	15
Transaktionsprüfschritt anlegen	16
Datenabfrage für Transaktionsprüfschritte	18
Nicht-Transaktionsprüfschritt anlegen	19
Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritt erstellen	21
Details: Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritte	26
Prüffall anlegen	28
Prüfschritte Prüffällen zuordnen	29
Extraktion der Daten	30
Transaktionsmonitor überprüfen	31
Generierung und Ausführung des RBE-ABAPs	32
ABAP-Textdatei sichern	33
RBE-ABAP generieren	34
RBE-ABAP ausführen	35
Extraktdatei herunterladen	36
Import der Daten	37
Kunden definieren	38
Extraktdateien importieren	39
Beispiel: Datenimport und Tasktypen	41
User Organisationseinheiten zuordnen	43
Kunden importieren	45
Analyse der Daten	46
Anlegen einer neuen Analyse	47
Grunddaten der Analyse festlegen	48
Analysedetails für Transaktionsanalyse festlegen	50
Analysedetails für Detailanalyse festlegen	53
Analyse bearbeiten	56
Anzeige der Analyseergebnisse	58
Anzeige der Ergebnisse	60
Anzeige der RBE-Sets	61
Übergabe der Analysedaten an die Q&A-DB	63
Übergabewerte ändern	64
Daten an die Q&A-DB übergeben	66
Übergabedatei - Inhalte	69
Generierung von Reports	70
Arbeiten mit dem Report Viewer	71
Report	73
Einzelanalysen auswerten	80

Verschiedene Analysen vergleichen.....	82
Analysen zusammenfassen	84
Analyseunabhängige Reports erstellen.....	86

Reverse Business Engineer

Einsatzmöglichkeiten

Der Reverse Business Engineer (RBE™) ist ein Werkzeug zur Analyse produktiver SAP R/3-Systeme aus prozessorientierter Sicht. Es handelt sich um ein Offline-Tool, das in Zusammenarbeit mit der IBIS Prof. Thome GmbH entwickelt wurde. Grundlage für die Analyse bilden Prüfregelein, über die sowohl Transaktionsdaten als auch Konfigurations- und Stammdaten evaluiert werden können. Basierend auf einer Analyse können Auswertungen vorgenommen werden, um Potential für die Optimierung der R/3-Systeme aufzudecken und auszuschöpfen.

RBE™ ist eine zentrale Komponente innerhalb der dritten Phase von ValueSAP: Continuous Business Improvement (CBI). CBI ist eine Methode, mit der die Geschäftsprozesse und Systeme beim Kunden auf ihre aktuelle Nutzung hin überprüft und analysiert werden können. Die aus der Analyse gewonnenen Erkenntnisse können dann wieder in die Optimierung der Geschäftsabläufe einfließen. In dieser Hinsicht unterstützt Sie das Tool bei folgenden Vorhaben:

- Vergleich verschiedener R/3-Installationen, Mandanten und Organisationseinheiten
- Identifizierung von Schwachstellen im Ablauf der Geschäftsprozesse
- Vorbereitung eines Release-Wechsels, indem die Funktionalitäten des produktiven R/3-Systems in einer aktuellen Struktur (Anwendungskomponentenhierarchie - Prozess-Sicht) angezeigt werden
- Dokumentation eines implementierten R/3-Systems, indem der Analyseumfang auf die Q&A-DB projiziert wird und damit eine Vergleichsmöglichkeit zum im Business Blueprint definierten Projektumfang bietet

Aus den Analyseergebnissen können von einem erfahrenen Berater Optimierungsmöglichkeiten abgeleitet werden.

Funktionsumfang

Sie können mit dem RBE™-Tool bzw. mithilfe des Tools ausgelieferten Reports folgende Aktivitäten durchführen:

- Anlegen von Prüfregelein, nach denen Daten analysiert werden können
Für Strukturelemente können Prüfregelein angelegt werden, die innerhalb der gewählten Analyse ausgewertet werden. SAP liefert standardmäßig einen ganzen Pool von Prüfregelein aus, den Sie bei Bedarf erweitern können.
- Extraktion von Stamm- und Bewegungsdaten aus einem produktiven R/3-System
Die extrahierten Daten werden in eine Textdatei geschrieben, die dann in die RBE™-Datenbank importiert wird. Basierend auf dieser importierten Textdatei kann eine Datenanalyse durchgeführt werden.
- Analyse der Daten
Im Rahmen der Analyse wird ermittelt, welche Strukturelemente (z.B. Komponenten, Prozesse) genutzt werden und wie häufig sie genutzt werden. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, auf der Grundlage von Userzuordnungen zu Organisationseinheiten organisationsspezifische Analysen durchzuführen.
- Darstellung und Auswertung der Ergebnisse
Für die Strukturelemente können Sie sich die Ergebnisse in detaillierter Form anzeigen

lassen. Sie haben auch die Möglichkeit, für Extrakte und Analysen nach verschiedenen Kriterien Reports zu generieren. Sie können dabei wählen zwischen:

- analyseunabhängigen Reports, die auf Extrakten basieren, und
- analyseabhängigen Reports zu Einzelanalysen, Vergleichsanalysen und zusammengefassten Analysen
- Übergabe der Daten an die ASAP Q&A-DB zu Analyse- und Vergleichszwecken
Diese Funktionalität bietet Ihnen die Möglichkeit, die aktuellen Nutzung in einer ausgewählten Q&A-DB zu dokumentieren bzw. den aus der RBE™-Analyse ermittelten Projektumfang mit dem des Einführungsprojektes zu vergleichen.

Einschränkungen

Wenn Sie das RBE™-Tool einsetzen möchten, so sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Es können nur Daten aus produktiven R/3-Systemen extrahiert und analysiert werden; das Tool kann nicht für IBU-Lösungen und New Dimension Produkte eingesetzt werden.
- Die Extraktion und Analyse der Daten ist erst für Systeme ab Release 3.0D oder höher verfügbar.
- Das Tool ist derzeit nur auf Deutsch und Englisch verfügbar.

RBE™ installieren

RBE™ installieren

Verwendung

In folgendem Abschnitt finden Sie erklärt, was Sie tun müssen, um RBE™ erfolgreich zu installieren.

Voraussetzungen

Neuinstallation und Update

Für die RBE™-Installation müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Festplattenspeicher: 150 MB
- Hauptspeicher: mind. 64 MB
- Prozessor: mind. 233 MHz
- Betriebssystem: NT 4.0 oder Windows 95, 98 oder 2000
- installierte MS-Office-Anwendung oder Internet Explorer;
Wenn Sie diese Anwendungen nicht installiert haben, so treten Fehlermeldungen auf. Die folgende Datei muss daher unbedingt vor der RBE™-Installation installiert sein:
DCOM95.exe/DCOM98.exe.



Um eine schnelle Datenextraktion zu ermöglichen, sollten Sie MS Access 97 (oder höher) installiert haben.

Update

Eine ältere Version des RBE™-Tools wurde bereits deinstalliert.

Sie haben zur eigenen Sicherheit eine Backup-Version Ihrer alten Datenbank und Ihrer Extrakt-Dateien erstellt, da die neue Version nicht mit der alten kompatibel sein muß.



Selbst definierte Prüfregelein können nur manuell in die neue Datenbank übernommen werden.

Vorgehensweise

RBE™-Tool installieren

1. Öffnen Sie die ausgelieferte CD in Ihrem Explorer mit einem Doppelklick auf die Datei *Setup.exe*.
2. Starten Sie den Beginn der Installation mit *Next*.
3. Bestätigen Sie die Lizenzvereinbarung.
4. Wählen Sie nach dem Lesen der Informationen *Next*.
5. Bestätigen Sie den Menüpfad des Verzeichnisses, unter dem das Programm installiert werden soll bzw. ändern Sie bei Bedarf das vorgeschlagene Verzeichnis über *Browse* und

wählen Sie *Next*.

Die RBE-Installation wird angestoßen.

6. Übernehmen Sie die standardmäßig angebotene Programmgruppe und wählen Sie *Next*. Sie haben nun die Wahl, die Systemdateien sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren.



Sofern Sie mit Windows 2000 arbeiten, ist eine Aktualisierung der Systemdateien nicht mehr notwendig. Sie können die RBE™-Installation sofort abschließen.

MS Data Access Komponenten sofort installieren

1. Wählen Sie *OK*.
2. Stimmen Sie der Lizenzvereinbarung zu.
Die entstprechenden Dateien werden extrahiert.
3. Starten Sie die Suche nach bereits installierten Komponenten mit *Continue*.
4. Zum Start des Setups wählen Sie *Complete*.
Nach erfolgreichem Ausführen des Setups erhalten Sie eine Meldung, die Sie mit *OK* bestätigen.
5. Schließen Sie die gesamte RBE™-Installation mit *Finish* ab.

MS Data Access Komponenten später installieren

1. Wählen Sie *OK*.
2. Stimmen Sie der Lizenzvereinbarung nicht zu.
3. Schließen Sie die gesamte RBE™-Installation mit *Finish* ab.



Um das MS Data Access Setup zu einem späteren Zeitpunkt zu starten, wählen Sie im RBE™-Verzeichnis die Datei *mdac_typ.exe* und durchlaufen Sie die Schritte 2.-4. wie unter *MS Data Access Komponenten sofort installieren* beschrieben.

Sie können das Tool über *Start → Programs → Reverse Business Engineer* starten.

Allgemeine Funktionen

Allgemeine Funktionen

Verwendung

Zusätzlich zur Extraktion, Analyse und Anzeige von Daten aus produktiven R/3-Systemen stehen Ihnen auch einige administrative Funktionen zur Verfügung.

Funktionsumfang

Sprache wechseln

Sie können jederzeit über *Extras* → *Sprache wechseln* zwischen den zwei Sprachen Deutsch und Englisch umschalten. Dazu muss die Anwendung nicht verlassen werden.

Datenbank wechseln

Es besteht die Möglichkeit, eine andere Datenbank als die Standarddatenbank *RBE.db1* zu wählen. Diese Datenbank kann in einem anderen Verzeichnis liegen. Wenn Sie auf eine andere Datenbank zurückgreifen wollen, wählen Sie *Datei* → *Datenbank wechseln*.

Datenbank komprimieren

Diese Funktionalität erlaubt, eine Datenbank zu komprimieren. Dabei werden logisch gelöschte Elemente physisch gelöscht und es erfolgt eine „Clusterung“ der Daten, um die Größe der Datenbank und Zugriffszeiten zu verringern. Über *Datei* → *Datenbank komprimieren* wird die Datenbank reorganisiert und läuft wieder performanter.

Datenbank unter anderem Namen speichern

Die gewählte Datenbank kann in einem anderen Verzeichnis unter einem anderen Namen gesichert werden. Wählen Sie hierzu *Datei* → *Datenbank speichern unter*.

Arbeiten mit Prüfregeln

Einsatzmöglichkeiten

Zusätzlich zu Prüfregeln, die mit dem RBE™-Tool ausgeliefert werden, haben Sie die Möglichkeit, selbst Prüfregeln zu definieren. Diese Prüfregeln nutzen Sie, um die aus einem Extrakt gewonnenen Kundendaten in einer Analyse auszuwerten.

Wann Sie die Prüfregeln erstellen können, ist abhängig davon, welche Prüfschritte Sie erstellen möchten:

- für Nicht-Transaktionsprüfschritte vor der Erzeugung der Datenextraktes im [Reverse Modeling Engineer \[Seite 12\]](#);
Damit stellen Sie sicher, dass diese Prüfregeln auch bei der Erzeugung des RBE-ABAP berücksichtigt werden.
- für Kunden-Transaktionsprüfschritte nach der Erstellung des Kundenextraktes;
Die Kunden-Transaktionen werden über den Transaktionsmonitor erfasst und auf der Basis der Extraktdatei in einem Extrakt gesichert.

Bei einem Update können Sie die bereits definierten Prüfregeln nur dann für eine Analyse nutzen, wenn Sie die alten Prüfregeln manuell in die neue Datenbank übernommen haben. Die selbst definierten Prüfregeln der alten Datenbank können mit der neuen Version des Tools noch eingesehen werden, solange die alte und die neue Datenbank kompatibel sind.

Ablauf

1. [Sie legen einen oder mehrere Prüfschritte an. \[Seite 15\]](#)
2. [Sie legen einen neuen Prüffall an \[Seite 28\]](#).
3. [Sie ordnen die Prüfschritte den Prüffällen zu. \[Seite 29\]](#)

Ergebnis

Sie haben Prüfschritte und Prüffälle erstellt und die entsprechenden Zuordnungen vorgenommen und können in Abhängigkeit vom erstellten Prüfschritt:

- mit der Datenextraktion beginnen
- mit der Durchführung der Analyse beginnen

Siehe auch:

[Extraktion der Daten \[Seite 30\]](#)

[Analyse der Daten \[Seite 46\]](#)

Arbeiten mit dem Reverse Modeling Engineer

Arbeiten mit dem Reverse Modeling Engineer

Verwendung

Der Reverse Modeling Engineer (RME) ist ein Hilfsmittel zur Erstellung von Prüfregeln, die zur Auswertung der Kundendaten verwendet werden. Die unterste Ebene der Prüfregeln bilden die Prüfschritte. Im RBE™-Tool sind folgende Prüfschrittarten festgelegt:

- Stammdaten
- Konfigurationsdaten (Customizing- und Bewegungsdaten)
- Transaktionsdaten

Die hier definierten Prüfschritte werden zu Prüffällen zusammengefasst und einzelnen Strukturelementen (aus der Anwendungskomponentenhierarchie [Prozess-Sicht]) zugewiesen.

Zusätzlich zu den bereits ausgelieferten Regeln bietet Ihnen der RME die Möglichkeit, neue Prüfschritte und Prüffälle anzulegen.

Integration

Die Prüfschritte und Prüffälle wirken sich direkt auf die Art der Prüfung aus, d.h. auf die Transaktionsanalyse und die Detailanalyse.

Voraussetzungen

Sie haben *Reverse Modeling Engineer* → *Reverse Modeling Engineer* gewählt, sich mit Ihrem Namen angemeldet und befinden sich nun im Einstiegsbild *Reverse Modeling Engineer*.



Pro Sitzung müssen Sie nur einmal diese Anmeldung vornehmen. Mit der Anmeldung stellen Sie sicher, dass Prüfregeln userspezifisch definiert werden.

Funktionsumfang

Strukturanzeige

Die Strukturanzeige enthält die Struktur *Anwendungskomponentenhierarchie - Prozess-Sicht 4.6C*, die Sie bis auf die unterste Ebene (Funktionen) expandieren können. Zusätzlich zu den bisher betrachteten Analysestrukturen enthält die Strukturanzeige Informationen darüber, ob und wenn ja welche Prüffälle zum selektierten Strukturelement hinterlegt sind:

Kennung	Zugeordnete Prüffälle
[T]	Transaktionsprüffälle
[P]	Allgemeine Prüffälle
[TP]	Transaktionsprüffälle und Allgemeine Prüffälle

FIND

Sie haben die Möglichkeit, nach ganzen Wortfolgen, nach Wortteilen und mit * zu suchen. Positionieren Sie den Cursor dazu auf dem Wurzelknoten oder auf dem Strukturelement, ab dem die Suche beginnen soll, geben Sie die zu suchende Zeichenkette ein und wählen Sie FIND. Die Suche arbeitet Ihre Eingabe in der Struktur von oben nach unten folgendermaßen ab: Wird im ersten untergeordneten Strukturelement (Ebene x) ein Treffer erzielt, so wird dieser als

Arbeiten mit dem Reverse Modeling Engineer

Ergebnis ausgegeben. Ist dies nicht der Fall, so wird in den darunterliegenden Strukturelementen (Ebenen x+1, x+2 ... x+n) gesucht. Wird auch hier kein Treffer erzielt, so geht die Suche zum nächsten Strukturelement (Ebene x) über und durchläuft hier die gleiche Suchroutine. Der Treffer wird in der Struktur hervorgehoben.

Strukturelement - Lesezeichen

Sie können per Drag&Drop für ein Strukturelement ein Lesezeichen setzen, indem Sie das Strukturelement in der Struktur markieren, die linke Maustaste gedrückt halten und den Marker in das linke untere Fenster ziehen.

Prüffälle für Strukturelement

Es werden folgende Prüffall-Arten unterschieden:

- **Transaktionsprüffall:**
enthält nur Transaktionsprüfschritte (T-Prüfschritte)
- **Allgemeiner Prüffall:**
enthält einen oder mehrere Nicht-Transaktionsprüfschritte (P-Prüfschritte) bzw. eine Kombination aus Transaktions- und Nicht-Transaktionsschritten

Prüffälle

Im rechten oberen Fenster finden Sie die für ein Strukturelement relevanten Prüffälle:

- **Prüffall:** Art und Nummer des Prüffalls
- **Text Deutsch:** Bezeichnung des Prüffalls
- **Text Englisch:** Bezeichnung des Prüffalls
- **Notiz:** Anmerkungen zum Prüffall
- **Login:** Vermerk zum Ersteller des Prüffalls

Mehrere Prüffälle sind stets mit OR verknüpft.

Attribute des Prüfschrittes

Im rechten mittleren Fenster sehen Sie die Attribute, die dem Prüfschritt eines Strukturelements zugeordnet sind.

Ein T-Prüfschritt enthält folgende Attribute:

- **Identifizierend (Ident.)**
Zeigt an, ob der Prüfschritt zur Identifikation herangezogen werden kann (Wert = ja) oder nur zur Information (Wert = nein) genutzt wird. Jeder identifizierende Prüfschritt ist automatisch relevant.
- **Relevant**
Bei generierten T-Prüffällen, kann pro T-Prüfschritte entschieden werden, ob der Prüfschritt für die Analyse verwendet wird.



Für die Relevanz bzw. Identifizierung von Prüfschritten ergeben sich somit folgende Möglichkeiten:

Identifizierung	Relevanz	Auswirkungen
ja	ja	Der Prüfschritt wird im Rahmen der Analyse ausgewertet; die Werte fließen in das Prüffall-Ergebnis mit ein.

Arbeiten mit dem Reverse Modeling Engineer

nein	ja	Der Prüfschritt wird im Rahmen der Analyse ausgewertet; der ermittelte Wert wirkt sich allerdings nicht auf das Prüffall-Ergebnis aus, sondern dient lediglich zur Information.
nein	nein	Der Prüfschritt wird nicht in die Analyse einbezogen; er wird somit auch nicht unter den RBE-Sets aufgeführt.

- **Prüfschritttext**
Zeigt den Regeltext an

Ein P-Prüffall enthält darüber hinaus ein Ergebnis pro P-Prüfschritt (ja/nein). Eine Kennzeichnung mit *Relevant* bzw. *Identifizierend* ist nicht notwendig.

Weiterhin ist für das Strukturelement zu definieren, welches Ergebnis im THEN- und ELSE-Fall ausgegeben werden soll. Für das Resultat stehen die Werte *aktiv*, *wahrscheinlich aktiv*, *wahrscheinlich inaktiv* und *informativ* zur Verfügung.



Mit dem RBE™-Tool ausgelieferte Prüfschritte und Prüffälle erhalten das Kennzeichen *SAP*; sie dürfen nicht verändert werden.

Pool der Prüfschritte

Im rechten unteren Fenster finden Sie eine Auflistung der Prüfschritte aller Prüfschrittarten, den Daten der Erstellung und dem Release. Sie haben die Möglichkeit, nach allen diesen Kriterien einzeln oder in Kombination zu suchen, indem Sie einen oder mehrere Filter setzen und *Suchen* wählen.

Sie können jederzeit den Filter wieder entfernen.

Suchen im Strukturbaum

Wenn Sie einen Prüfschritt im Pool der Prüfschritte markieren und über die rechte Maustaste *Suche im Strukturbaum* wählen, so werden in der Strukturanzeige alle Strukturelemente hervorgehoben, in denen der Prüfschritt verwendet wird.

Siehe auch:

[Anlegen von Prüfschritten \[Seite 15\]](#)

[Prüffälle anlegen \[Seite 28\]](#)

[Prüfschritte Prüffällen zuordnen \[Seite 29\]](#)

Anlegen von Prüfschritten

Einsatzmöglichkeiten

Zusätzlich zu den bereits von SAP ausgelieferten Prüfschritten haben Sie die Möglichkeit, selbst Prüfschritte anzulegen. Sofern ein Prüfschritt in den Prüffall eines Strukturelementes aufgenommen wurde, wird er bei einer Analyse ausgewertet.

Ablauf

Sie können folgende Prüfschrittarten anlegen:

- [Transaktionsprüfschritte \[Seite 16\]](#)
- [Nicht-Transaktionsprüfschritte \[Seite 19\]](#)

Ergebnis

Der so angelegte Prüfschritt kann nun in einen Prüffall eingebunden werden.

Siehe auch:

[Prüffall anlegen \[Seite 28\]](#)

[Prüfschritte Prüffällen zuordnen \[Seite 29\]](#)

Transaktionsprüfschritt anlegen

Transaktionsprüfschritt anlegen

Verwendung

Sie können zu den bereits bestehenden Transaktionsprüfschritten weitere Transaktionen des Typs *SAP-Standardtransaktion* oder *Kundentransaktion* anlegen. Die hier definierten Prüfschritte werden in Transaktionsanalysen und Detailanalysen ausgewertet.



Sie haben nicht die Möglichkeit, von SAP ausgelieferte Prüfschritte zu ändern, d.h., diese Prüfschritte können weder umbenannt noch gelöscht werden. Änderungen an der Datenabfrage können ebenfalls nicht vorgenommen werden.

Voraussetzungen

Für die Definition eines Kunden-T-Prüfschrittes muss der Extrakt mit den Daten eines Kundensystems vorliegen, d.h., das RBE™-Tool muss bereits einmal beim Kunden eingesetzt worden sein.

Sie kennen die grundlegenden Funktionen des [Reverse Modeling Engineer \[Seite 12\]](#) und befinden sich im Einstiegsbild *Reverse Modeling Engineer*.

Vorgehensweise

1. Positionieren Sie die Maus an einer beliebigen Stelle im unteren rechten Fenster.
2. Rufen Sie über die rechte Maustaste das Kontextmenü auf.
3. Wählen Sie *Neuer T-Prüfschritt*.
Sie gelangen auf das Bild *Transaktions-Prüfschritt erfassen* mit einer Liste aller gültigen Transaktionen und deren Bezeichnung.
Das weitere Vorgehen hängt davon ab, ob Sie einen Prüfschritt für einen SAP-Standardtransaktion oder eine Kundentransaktion anlegen möchten.

Prüfschritt für SAP-Standardtransaktion hinzufügen

1. Wählen Sie die Option *SAP Standardtransaktion*.
2. Wählen Sie eine Transaktion aus der Liste aller SAP-Standardtransaktionen aus.
3. Wählen Sie *Anlegen*.
Sie erhalten eine Meldung, dass der Prüfschritt erfolgreich erstellt wurde.
4. Wählen Sie *Beenden*.
Das Tool generiert über die Bezeichnung der Transaktion einen englischen und deutschen Text für den Prüfschritt und nimmt den Prüfschritt in den Pool aller Prüfschritte auf.
5. Wenn Sie einen individuellen Schwellwert für den Prüfschritt festlegen möchten, so rufen Sie über die rechte Maustaste die Datenabfrage auf und machen die entsprechenden Angaben.
Siehe [Datenabfrage für Transaktionsprüfschritte \[Seite 18\]](#)
6. Sichern Sie Ihre Eingaben.
Die Informationen der Datenabfrage werden dem Prüfschritt hinzugefügt.

Prüfschritt für Kundentransaktion hinzufügen

1. Wählen Sie die Option *Transaktionscodes/Reports gegen Kundenextrakt prüfen*.

Transaktionsprüfschritt anlegen

2. Wählen Sie einen Kunden aus.
3. Wählen Sie einen Extrakt für den Kunden aus.
4. Wählen Sie eine Transaktion oder einen Report aus der Liste aus.
5. Wählen Sie *Anlegen*.
Sie erhalten eine Meldung, dass der Prüfschritt erfolgreich erstellt wurde.
6. Wählen Sie *Beenden*.
Das Tool generiert über die Bezeichnung der Transaktion einen englischen und deutschen Text für den Prüfschritt und nimmt den Prüfschritt in den Pool aller Prüfschritte auf.



Wurde zur Transaktion keine Bezeichnung gepflegt, so wird im Text der Begriff *Benutzertransaktion/User Transaction* eingebunden.

7. Wenn Sie einen individuellen Schwellwert für den Prüfschritt festlegen möchten, so rufen Sie über die rechte Maustaste die Datenabfrage auf und machen die entsprechenden Angaben. Siehe [Datenabfrage für Transaktionsprüfschritte \[Seite 18\]](#)
8. Sichern Sie Ihre Eingaben.
Die Informationen der Datenabfrage werden dem Prüfschritt hinzugefügt.



Zur Bearbeitung des Transaktionsprüfschrittes stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung, die Sie mit der rechten Maustaste aufrufen können:

- *Prüfschritt umbenennen*
Bezeichnung des Prüfschrittes und Release können geändert werden
- *Prüfschritt löschen*
Abfrage bestätigen, Prüfschritt wird aus dem Pool der Prüfschritte gelöscht

Ergebnis

Sie haben nun einen Transaktionsprüfschritt angelegt und können den [Prüfschritt einem Prüffall zuordnen \[Seite 29\]](#), denn nur Prüffällen zugeordnete Prüfschritte können in die Analyse einbezogen werden.

Sie haben auch die Möglichkeit, einen [Nicht-Transaktionsprüfschritt anzulegen \[Seite 19\]](#).

Datenabfrage für Transaktionsprüfschritte

Datenabfrage für Transaktionsprüfschritte

Verwendung

Um festzulegen, nach welchen Kriterien ein Transaktionsprüfschritt bei einer Analyse ausgewertet werden soll, können Sie hier die Schwellwert für diesen Prüfschritt festsetzen.

Voraussetzungen

Sie haben einen T-Prüfschritt angelegt und befinden sich im Bild *Datenabfrage*.

Funktionsumfang

Die Datenabfrage für T-Prüfschritte ist folgendermaßen aufgebaut:

- Prüfschritt-Bezeichnung
- Standard-Schwellwert
Sie können hier zwischen zwei Schwellwerten wählen:
 - Standard-Schwellwert
Er ist standardmäßig für alle Transaktionsprüfschritte eingestellt. Der Standard-Schwellwert wird vor dem Start einer Analyse in den [Analysedetails festgelegt \[Seite 50\]](#).
 - Individueller Schwellwert
Er läßt sich für den Prüfschritt für die Werte *aktiv*, *wahrscheinlich aktiv*, *wahrscheinlich inaktiv* und *inaktiv* festsetzen. Sie können diese Option für Transaktionen mit saisonalem Charakter festlegen, um somit die Ergebnisse des Prüffalls zu relativieren. Derzeit kann diese Grenze nur für eine der drei Optionen (Summe, Durchschnitt oder Mindestwert) gepflegt werden.



Wird für einen Prüfschritt ein individueller Schwellwert definiert, so wird dieser Schwellwert bei der Analyse berücksichtigt; für alle anderen Prüfschritte wird der Standard-Schwellwert für die Analyse herangezogen.

Nicht-Transaktionsprüfschritt anlegen

Verwendung

Sie können zusätzlich zu den im Rahmen des RBE™-Tools ausgelieferten P-Prüfschritte weitere Prüfschritte für Stammdaten und Konfigurationsdaten anlegen. Die hier definierten Prüfschritte werden in der Detailanalyse ausgewertet.

Sie haben folgenden Möglichkeiten, einen P-Prüfschritt zu erstellen:

- Anlegen eines neuen Prüfschrittes
Dieses Vorgehen empfiehlt sich für Prüfschritte, für die noch keine Datenabfrage erstellt wurde.
- Anlegen eines Prüfschrittes über eine Kopie, die geändert werden kann
Dieses Vorgehen empfiehlt sich für Prüfschritte, die in der Datenabfrage auf gleiche Tabellen und Tabellenfelder zurückgreifen, allerdings unterschiedliche Bedingungen aufweisen. Damit können beispielsweise Prüfschritte für Materialstämme mit verschiedenen Positionstypengruppen (z.B. für die Einzelfertigung/Montage oder für die Fakturierung) einfach erstellt werden. Die Datenabfrage muss somit nicht komplett neu definiert werden.



Sie haben nicht die Möglichkeit, von SAP ausgelieferte Prüfschritte zu ändern, d.h., diese Prüfschritte können weder umbenannt noch gelöscht werden. Änderungen an der Datenabfrage können ebenfalls nicht vorgenommen werden.

Voraussetzungen

Sie kennen die grundlegenden Funktionen des [Reverse Modeling Engineer \[Seite 12\]](#) und befinden sich im Einstiegsbild *Reverse Modeling Engineer*.

Vorgehensweise

Neuen Prüfschritt anlegen

1. Positionieren Sie die Maus an einer beliebigen Stelle im unteren rechten Fenster.
2. Rufen Sie über die rechte Maustaste das Kontextmenü auf.
3. Wählen Sie *Neuer Prüfschritt*.
4. Geben Sie im Bild *Prüfungsschritt erfassen/umbenennen* folgende Daten ein:
 - einen Text für den Prüfschritt
 - die Prüfschrittart
Stammdatenprüfschritt:
Der Prüfschritt basiert auf Tabellen, in denen Stammdatensätze abgelegt sind.
oder
Konfigurationsprüfschritt:
Der Prüfschritt basiert auf Tabellen, die Belege enthalten.
 - ein Release

Nicht-Transaktionsprüfschritt anlegen

5. Bestätigen Sie Ihre Eingaben.
Der Prüfschritt wird in den Pool aller verfügbaren Prüfschritte aufgenommen.
Sie erstellen nun die Datenabfrage für den P-Prüfschritt.
Siehe [Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritt erstellen \[Seite 21\]](#)

Bestehenden Prüfschritt kopieren

1. Positionieren Sie die Maus an einer beliebigen Stelle im unteren rechten Fenster.
2. Rufen Sie über die rechte Maustaste das Kontextmenü auf und wählen Sie *Datenabfrage*.
3. Wählen Sie *Extrakt-Felder*.
Das Tool öffnet ein Fenster mit den Extraktfeldern, die bereits für Datenabfragen verwendet wurden.



Mit CLOSE können Sie die Anzeige der Prüfschritte anhalten.

4. Markieren Sie im Gruppenrahmen *Benutzte Extraktfelder* eine Tabelle mit dem zugehörigen Tabellenfeld.
Für die die Selektion wird angezeigt, in welchem Prüfschritt und für welche Datenabfrage die Extraktfelder genutzt werden.
5. Wählen Sie den Prüfschritt aus, den Sie einschließlich der Datenabfrage kopieren möchten.
6. Um die Kopie des Prüfschrittes zu erstellen, wählen Sie COPY.
7. Geben Sie im Bild *Prüfschritt erfassen/umbenennen* die erforderlich Änderungen ein und bestätigen Sie Ihre Eingaben.
Das Tools springt in die Datenabfrage des kopierten Prüfschrittes.



Standardmäßig wird die Kopie in der Bezeichnung auch als solche gekennzeichnet.

8. Ändern Sie die Bedingung des Prüfschrittes.
9. Wenn Sie für den Prüfschritt einen individuellen Schwellwert definieren möchten, dann geben Sie den Wert ein.
Siehe [Details: Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritte \[Seite 26\]](#): Regeln für Prüfschritt
10. Sichern Sie Ihre Eingaben.
Die Schlüsselfelder werden vom Tool eingelesen und Sie erhalten die Meldung, dass der Prüfschritt erfolgreich generiert wurde.
11. Wenn Sie bestimmte Organisationseinheiten nicht mit dem RBE-ABAP extrahieren möchten, deaktivieren Sie im Fenster *Keys* über die rechte Maustaste die entsprechenden Schlüsselfelder.
12. Sichern Sie nochmals Ihre Eingaben.

Mit *Abbrechen* gelangen Sie in das Einstiegsbild des *Reverse Modeling Engineer*.
Sie können den so erstellten Prüfschritt nun einem Prüffall zuordnen.
Siehe [Prüfschritte Prüffällen zuordnen \[Seite 29\]](#)

Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritt erstellen

Verwendung

Die Datenabfrage stellt die inhaltliche Seite eines Prüfschrittes dar. Im Gegensatz zu T-Prüfschritten ist bei P-Prüfschritten anzugeben, auf welchen Datenquellen der P-Prüfschritt beruhen soll.

Für die Definition der Datenabfrage haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Sie nutzen Datenquellen (Customizing-Tabellen und Materialstamm-Daten) aus einem bestehenden Feldvorrat.
- Sie konnektieren sich zu einem R/3-System, um Daten aus anderen Tabellen zu verwenden.

Voraussetzungen

Sie haben einen P-Prüfschritt angelegt und befinden sich im Bild *Reverse Modeling Engineer*.

Vorgehensweise

1. Markieren Sie im Prüfschritt-Pool den Prüfschritt, zu dem Sie eine Datenabfrage definieren möchten.
2. Um die zugehörige SQL-Abfrage zu erstellen, rufen Sie über die rechte Maustaste das Kontextmenü auf und wählen Sie *Datenabfrage*.
Sie gelangen auf das Bild *Reverse Modeling Engineer - Datenabfrage*.



Die Detailfunktionen und Zusammenhänge findet Sie erklärt unter:
[Details: Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritte \[Seite 26\]](#)

3. Wählen Sie für die Anzeige der Datenabfrage das Format VIEW.
Wählen Sie zur Definition der Datenabfrage eine der folgenden Möglichkeiten:


Datenabfrage aus dem Feldvorrat erstellen

1. Selektieren Sie in Abhängigkeit von der Prüfschrittart aus einer der folgenden Tabellentypen ein Feld:
 - Customizing-Tabellen für Konfigurationsprüfschritte
 - Materialstamm für Stammdaten-Prüfschritte

Der erste Teil der SQL-Anweisung wird generiert (SELECT COUNT-Anweisung).
2. Wählen Sie *Bedingung*.
Der Bedingungsteil der SQL-Anweisung wird generiert.
3. Wählen Sie aus der Tabelle ein zweites Tabellenfeld aus.
Das Tabellenfeld wird dem Bedingungsteil hinzugefügt.
Das weitere Vorgehen hängt davon ab, ob Sie die Datenabfrage auf einen Bedingungsteil einschränken oder auf mehrere Bedingungsteile ausdehnen möchten:

Sie möchten	Sie tun
--------------------	----------------

Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritt erstellen

eine Datenabfrage generieren, die nur auf einem Bedingungsteil basiert	<ol style="list-style-type: none"> Wählen Sie unter <i>Bedingung</i> den Operator und ggf. den Wert für die Bedingung aus. Die Daten werden der SQL-Abfrage hinzugefügt. Wählen Sie <i>Ende</i>.
eine Datenabfrage generieren, die auf mehreren Bedingungsteilen basiert	<ol style="list-style-type: none"> Wählen Sie unter <i>Bedingung</i> den Operator und ggf. den Wert für die Bedingung aus. Die Daten werden der SQL-Abfrage hinzugefügt. Wählen Sie die Verknüpfungsart OR. Der zweite Bedingungsteil wird generiert. Selektieren Sie ein weiteres Tabellenfeld. Das Tabellenfeld wird dem zweiten Bedingungsteil hinzugefügt. Wählen Sie unter <i>Bedingung</i> den Operator und ggf. den Wert für die Bedingung aus. Die Daten werden der SQL-Abfrage hinzugefügt.  <p>Sie können noch weitere Bedingungsteile übernehmen. Beachten Sie, dass eine Verknüpfung von Prüfschritten über mehrere Tabellen hinweg (Join) derzeit noch nicht möglich ist.</p> <ol style="list-style-type: none"> Wählen Sie <i>Ende</i>.

- Testen Sie die Datenabfrage. Der Testwert OK zeigt an, dass die Datensätze syntaktisch korrekt verknüpft sind.
- Wenn Sie für den Prüfschritt einen individuellen Schwellwert definieren möchten, dann geben Sie den Wert ein.
Siehe [Details: Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritte \[Seite 26\]](#): Regeln für Prüfschritt
- Sichern Sie Ihre Eingaben.
Die Schlüsselfelder werden vom Tool eingelesen und Sie erhalten die Meldung, dass der Prüfschritt erfolgreich generiert wurde.
- Wenn Sie bestimmte Organisationseinheiten nicht mit dem RBE-ABAP extrahieren möchten, deaktivieren Sie im Fenster *Keys* über die rechte Maustaste die entsprechenden Schlüsselfelder.
- Sichern Sie nochmals Ihre Eingaben.

Mit *Abbrechen* gelangen Sie in das Einstiegsbild des *Reverse Modeling Engineer* zurück.

Datenabfrage über R/3-Online erstellen


- Wählen Sie *R/3-Online*.
Das Tool öffnet ein Suchmaske für die Tabelle, die Sie aus einem R/3-System einlesen können.

Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritt erstellen

2. Geben Sie den Namen der Tabelle ein.
3. Wählen Sie *Suchen*.
4. Konnektieren Sie sich zu dem System, aus dem Sie Daten einlesen möchten.
Der Tabellename und die Tabellenbezeichnung wird angezeigt.
5. Markieren Sie den Tabellennamen.
Der Feldname und die Feldbezeichnung werden angezeigt.
6. Markieren Sie das Feld, das Sie in die Datenabfrage übernehmen möchten.
7. Wählen Sie *Übernehmen*.
Die SQL-Anweisung wird einschließlich der Bedingung generiert.
Das weitere Vorgehen hängt davon ab, ob Sie die Datenabfrage an dieser Stelle auf einen Bedingungsteil einschränken oder auf mehrere Bedingungsteile ausdehnen möchten:

Sie möchten	Sie tun
eine Datenabfrage generieren, die nur auf einem Bedingungsteil basiert	Ändern Sie bei Bedarf die Bedingung ab und fahren Sie mit Punkt 8. fort.

Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritt erstellen

<p>eine Datenabfrage generieren, die auf mehreren Bedingungsteilen basiert</p>	<ol style="list-style-type: none"> a. Übernehmen Sie weitere Tabellenfelder. In der Datenabfrage wird der Bedingungsteil durch den Bedingungsteil mit dem zuletzt ausgewählten Tabellenfeld ersetzt. Die Tabellenfelder werden im Hintergrund in das Dictionary eingespielt. b. Wechseln Sie zum <i>Feldvorrat</i>. c. Selektieren Sie aus dem Dictionary ein Tabellenfeld, das Sie in die Datenabfrage übernehmen möchten. d. Wählen Sie <i>Bedingung</i>. Der Bedingungsteil der SQL-Anweisung wird definiert. e. Wählen Sie aus der Dictionary-Tabelle das entsprechende Tabellenfeld aus. Das Tabellenfeld wird der SQL-Anweisung hinzugefügt. f. Wählen Sie unter <i>Bedingung</i> den Operator und ggf. den Wert für die Bedingung aus. Die Daten werden der SQL-Abfrage hinzugefügt. g. Wählen Sie die Verknüpfungsart OR. Der zweite Bedingungsteil wird generiert. h. Selektieren Sie ein weiteres Tabellenfeld. Dieses Tabellenfeld wird zum zweiten Bedingungsteil hinzugefügt. i. Wählen Sie unter <i>Bedingung</i> den Operator und ggf. den Wert für die Bedingung aus. Die Daten werden der SQL-Abfrage hinzugefügt. <div style="text-align: center;">  <p>Beachten Sie, dass eine Verknüpfung von Prüfschritten über mehrere Tabellen hinweg (Join) derzeit noch nicht möglich ist.</p> </div> <ol style="list-style-type: none"> j. Wählen Sie <i>Ende</i>.
--	---

8. Testen Sie die Datenabfrage.
Der Testwert OK zeigt an, dass die Datensätze syntaktisch korrekt verknüpft sind.
9. Wenn Sie für den Prüfschritt einen individuellen Schwellwert definieren möchten, dann geben Sie den Wert ein.
Siehe [Details: Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritte \[Seite 26\]](#): Regeln für Prüfschritt
10. Sichern Sie Ihre Eingaben.
Die Schlüsselfelder (Organisationseinheiten) werden vom Tool eingelesen und Sie erhalten die Meldung, dass der Prüfschritt erfolgreich generiert wurde.
11. Wenn Sie bestimmte Organisationseinheiten nicht mit dem RBE-ABAP extrahieren möchten, deaktivieren Sie im Fenster *Keys* über die rechte Maustaste die entsprechenden Schlüsselfelder.
12. Sichern Sie nochmals Ihre Eingaben.

Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritt erstellen

Mit *Abbrechen* gelangen Sie in das Einstiegsbild vom *Reverse Modeling Engineer* zurück.

Datenabfrage aus den Extraktfeldern übernehmen

1. Wählen Sie *Extrakt-Felder*.
Das Tool öffnet ein Fenster mit den Extraktfeldern, die bereits für Datenabfragen verwendet wurden.



Mit *CLOSE* können Sie die Anzeige der Prüfschritte anhalten.

2. Markieren Sie eine Tabelle/ein Tabellenfeld.
Für die die Selektion wird angezeigt, in welchem Prüfschritt die Datenabfrage genutzt wird.
3. Selektieren Sie einen Prüfschritt.
4. Wählen Sie *GET*.
Die Datenabfrage des selektierten Prüfschrittes wird übernommen.
5. Ändern Sie bei Bedarf die Bedingung ab.
6. Testen Sie die Datenabfrage.
Der Testwert *OK* zeigt an, dass die Datensätze syntaktisch korrekt verknüpft sind.
7. Wenn Sie für den Prüfschritt einen individuellen Schwellwert definieren möchten, dann geben Sie den Wert ein.
Siehe: [Details: Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritte \[Seite 26\]](#): Regeln für Prüfschritt
8. Sichern Sie Ihre Eingaben.
Die Schlüsselfelder werden vom Tool eingelesen und Sie erhalten die Meldung, dass der Prüfschritt erfolgreich generiert wurde.
9. Wenn Sie bestimmte Organisationseinheiten nicht mit dem RBE-ABAP extrahieren möchten, deaktivieren Sie im Fenster *Keys* über die rechte Maustaste die entsprechenden Schlüsselfelder.

Mit *Abbrechen* gelangen Sie in das Einstiegsbild des *Reverse Modeling Engineer* zurück.

Ergebnis

Sie haben zu einem Nicht-Transaktionsprüfschritt die Datenabfrage angelegt und können den [Prüfschritt einem Prüffall zuordnen \[Seite 29\]](#), denn nur Prüffällen zugeordnete Prüfschritte können in eine Analyse einbezogen werden.

Sie haben auch die Möglichkeit, einen [Transaktionsprüfschritt anzulegen \[Seite 16\]](#).

Details: Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritte

Verwendung

Um festzulegen, welche Daten für P-Prüfschritte extrahiert werden und nach welchen Kriterien sie bei einer Analyse ausgewertet werden sollen, definieren Sie eine Datenabfrage. Im Vergleich zu T-Prüfschritten muss für P-Prüfschritte nicht nur festgelegt werden, welche Grenzen (Standard oder individuell) für den jeweiligen Prüfschritt gelten sollen, sondern darüber hinaus ist eine SQL-Abfrage zu definieren, die den inhaltlichen Bestandteil des Prüfschrittes bildet.

Voraussetzungen

Sie haben einen P-Prüfschritt angelegt und befinden sich im Bild *Datenabfrage*.

Funktionsumfang

Datenabfrage

In der Datenabfrage sind ein oder mehrere Tabellenfelder definiert, die für den Prüfschritt Gültigkeit besitzen. Die SQL-Abfrage besteht immer aus einem SELECT COUNT, d.h. es werden immer bestimmte Zeilen in einer ausgewählten Tabelle gezählt. Die Prüffregel basiert auf der ermittelten Anzahl der Zeilen, die für P-Prüfschritte nicht monatsweise ermittelt werden kann. Es können auch mehrere Tabellenfelder einer Tabelle miteinander verknüpft werden (mit OR), um gezielt Datensätze zu ermitteln.

Sie können sich die Datenabfrage in zwei unterschiedlichen Formaten ansehen:

- TEXT
Anzeige im Textformat
- VIEW
Anzeige im SQL-Format mit den technischen Bezeichnungen der gewählten Datensätze

Mit TEST können Sie eine von Ihnen definierte Datenabfrage auf syntaktische Korrektheit überprüfen.

Mit dem Balken *Prüfschrittfrage zurücksetzen* wird der letzte Stand der Datenbank ausgelesen und die Inhalte des Key-Fensters werden aktualisiert.

Keys

Hier sind die Schlüsselfelder der ausgewählten Tabelle aufgeführt. In der Regel sind dies die Organisationseinheiten. Pro Tabelle werden maximal fünf dieser Schlüsselfelder extrahiert und analysiert, sofern sie nicht über die rechte Maustaste deaktiviert wurden.

Bedingung

Über die Verknüpfung werden die Werte für die Datenselektion und die Beziehung zwischen den einzelnen Tabellenfeldern festgelegt.

Datenquellen

Die Datenquellen liefern die Grundlage für die zu verknüpfenden Datensätze. Datenquellen finden Sie:

- im RBE™-Tool (Feldvorrat)
Hier befinden sich die wichtigsten Tabellen, die für die Prüfschritt-Definition benötigt werden:

Details: Datenabfrage für Nicht-Transaktionsprüfschritte

- Dictionary: Hier befinden sich die Tabellen (mit den Organisationsschlüsseln), die aus dem R/3-System über *R/3 Online* eingelesen wurden. Das Dictionary kann *mit Delete Dictionary* gelöscht werden.



Wenn die Prüfschritte auf einer zentralen Datenbank abgelegt sind, so werden über *Delete Dictionary* alle selbst eingelesenen Tabellen aus dem Dictionary gelöscht.

- Customizing-Tabellen: für Konfigurationsprüfschritte
- Materialstamm: für Stammdaten-Prüfschritte
- Drucktaste *Extrakt-Felder*
Hier finden Sie für Prüfschritte die Tabellen und Tabellenfelder, die für Datenabfragen genutzt wurden (Verwendungsnachweis).

COPY

Kopie des vorhandenen Prüfschrittes

GOTO

Springen in die Datenabfrage des ausgewählten Prüfschrittes

GET

Übernahme der Datenabfrage des gewählten Prüfschrittes

SHOW

Anzeige aller in Prüfschritten verwendeten Tabellen/Tabellenfelder

CLOSE

Anhalten der Anzeige bzw. Schließen des Gruppenrahmens *Benutzte Extraktfelder*

- außerhalb des RBE™-Tools (R/3-Online)
Sie haben die Möglichkeit, sich direkt mit einem R/3-System zu konnektieren und Tabelleninformationen zu lesen.

Regeln für Prüfschritt

Über die Prüffregel wird festgelegt, welches Ergebnis die Abfrage für den Prüfschritt liefern soll (*ja* oder *nein*). Für die Definition einer Prüffregel gibt es folgende Möglichkeiten:

- Standard-Schwellwert (Vorschlagswert)
Diese Grenze ist identisch für alle P-Prüfschritte und wird vor dem Start einer Analyse in den Analysedetails festgelegt.
- Individueller Schwellwert
Diese Grenze bezieht sich auf einen Wert, der Prüfschritt-spezifisch angegeben wird. Bei einer Analyse wird dann nur der individuelle Schwellwert und nicht der Standard-Schwellwert berücksichtigt.



- Im Gegensatz zu T-Prüfschritten können die Ergebnisse für P-Prüfschritte nicht monatsweise ermittelt werden.
- Die Prüfschritt-Bezeichnung im Eingabefeld THEN kann jederzeit über *Prüfschritt umbenennen* geändert werden.
- Über *Neuer Prüfschritt* können Sie einen neuen Prüfschritt anlegen, ohne die Datenabfrage zu schließen.

Prüffall anlegen

Prüffall anlegen

Verwendung

Um für ein Element der Struktur (Prozess-Sicht der Anwendungskomponentenhierarchie) zu ermitteln, welchen Status das Ergebnis hat (*aktiv, wahrscheinlich aktiv, ...*), muss dem Strukturelement ein Prüffall zugeordnet werden. Ein Prüffall besteht immer aus einer Menge von Prüfschritten, die mit AND bzw. OR verknüpft werden können. Sie haben die Möglichkeit, einen der folgenden Prüffälle neu anzulegen:

- Transaktionsprüffälle (T-Prüffälle)
- allgemeine Prüffälle (P-Prüffälle)

Voraussetzungen

Sie befinden sich im Einstiegsbild *Reverse Modeling Engineer*.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie aus der Struktur ein Strukturelement, für das Sie einen Prüffall erstellen möchten.
2. Positionieren Sie sich im oberen rechten Fenster von *Prüffälle für Strukturelement*. Welche Art von Prüffall Sie anlegen können, hängt davon ab, ob und wenn ja welche Prüffälle für das Strukturelement bereits bestehen:

Kennung des Strukturelements	Sie können anlegen
[P] oder keine Kennung	einen/mehrere P-Prüffälle und einen T-Prüffall
[TP] oder [T]	nur P-Prüffälle

3. Wählen Sie über die rechte Maustaste aus dem Kontextmenü:
 - für einen P-Prüffall: *Neuer Prüffall*
Es wird automatisch ein Prüffall mit der Bezeichnung, dem Tag und Datum der Erstellung generiert
 - für einen T-Prüffall: *T-Prüffall*
4. Wenn Sie den Prüffall umbenennen möchten, wählen Sie über die rechte Maustaste *Prüffall umbenennen* und geben die gewünschten Daten ein.



Wenn Sie einen Prüffall löschen möchten, so können Sie dies über die rechte Maustaste *Prüffall löschen*. Damit werden auch gleichzeitig die Zuordnungen der Prüfschritte zum gewählten Prüfschritt entfernt.

Prüfschritte Prüffällen zuordnen

Verwendung

Strukturelementen sind Prüffälle zugeordnet, die wiederum einen oder mehrere Prüfschritte enthalten. Sie nehmen hier eine Zuordnung von Prüfschritten zu Prüffällen vor, sodass diese in der Analyse ausgewertet werden.

Voraussetzungen

Sie befinden sich im Einstiegsbild *Reverse Modeling Engineer*.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie zu einem Strukturelement im oberen rechten Fenster einen Prüffall aus und markieren Sie diesen.



Bedenken Sie bei der Auswahl des Prüffalls, dass Ihnen bei der Zuordnung folgende Möglichkeiten zur Verfügung stehen:

- T-Prüffall oder P-Prüffall für T-Prüfschritte
Sofern für das Strukturelement bereits ein von SAP ausgelieferter T-Prüffall besteht, können sämtliche T-Prüfschritte auch nur diesem Prüffall zugeordnet werden.
 - P-Prüffall für P-Prüfschritte
Von SAP ausgelieferte P-Prüffälle können nicht geändert werden, d.h., hier kann keine Zuordnung erfolgen. Sie können P-Prüfschritte nur selbst definierten P-Prüffällen zuordnen.
2. Markieren Sie im Pool aller Prüfschritte den Prüfschritt, den Sie zuordnen möchten.
 3. Ziehen Sie per Drag&Drop den Prüfschritt mit der linken Maustaste in das mittlere rechte Fenster.
Der Prüfschritt wird dem Prüffall zugeordnet und mit seinen Attributen aufgeführt.

Extraktion der Daten

Extraktion der Daten

Einsatzmöglichkeiten

Die für die RBE™-Analyse benötigten Daten müssen zunächst aus einem produktiven R/3-System mithilfe eines RBE-ABAPs extrahiert werden. Aus den extrahierten Daten wird eine Spool-Datei (Extraktdatei) gebildet, die als Textdatei anschließend in die RBE™-Datenbank importiert wird.

Ablauf

1. [Sie überprüfen den Transaktionsmonitor. \[Seite 31\]](#)
2. [Sie generieren den ABAP zur Datenextraktion und zum Datenexport und führen diesen Report aus. \[Seite 32\]](#)

Transaktionsmonitor überprüfen

Verwendung

Um die Datenerhebung auf eine aussagekräftige Basis zu stützen, ist es erforderlich, die Daten über einen gewissen Zeitraum hinweg zu beobachten. Sie können die für die Datenerhebung bereits eingestellten Parameter überprüfen und gegebenenfalls korrigieren.

Voraussetzungen

Der Transaktionsmonitor wurde bereits gestartet. Er wird von SAP aktiv ausgeliefert und ist somit eingeschaltet, sofern er nicht deaktiviert wurde.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie die Transaktion ST03.
2. Um sich die statistischen Daten zum Erhebungszeitraum anzusehen, wählen Sie *Workload* → *Reorganization* → *Parameters* → *Performance Database*.
3. Überprüfen Sie die Anzahl der aufgezeichneten Monate.



Der Erhebungszeitraum sollte sich über mindestens zwei Monate erstrecken.

4. Ändern Sie gegebenenfalls die Parameter über *Modify Parameters*.

Generierung und Ausführung des RBE-ABAPs

Einsatzmöglichkeiten

Mit dem RBE-ABAP werden die Daten basierend auf den zuvor definierten PrüfregeIn aus einem produktiven R/3-System extrahiert und anschließend in eine Textdatei heruntergeladen. Dieser ABAP ist zunächst anzulegen und zu generieren, wobei der Quelltext bereits mit dem RBE™-Tool ausgeliefert wurde.

Voraussetzungen

Release 3.0D oder höher ist installiert, um den RBE-ABAP zu generieren.

Ablauf

1. [Sie modifizieren ggf. die ABAP-Textdatei für den RBE-ABAP und sichern diese lokal auf Ihrem Rechner. \[Seite 33\]](#)
2. [Sie generieren den RBE-ABAP. \[Seite 34\]](#)
3. [Sie führen den RBE-ABAP aus. \[Seite 35\]](#)

Ergebnis

Sie erhalten eine Extraktdatei in Form einer Textdatei, die Sie in die RBE™-Datenbank laden und auf deren Grundlage Sie ein Extrakt erstellen können.

ABAP-Textdatei sichern

Verwendung

Unabhängig davon, ob Sie den RBE-ABAP ohne Änderungen nutzen oder ob Sie eigene Prüfregeln erstellt haben und diese in den RBE-ABAP aufnehmen möchten, müssen Sie die ABAP-Textdatei lokal sichern.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im RBE-Tool *Data Manager* → *RBE-ABAP erzeugen*.
2. Führen Sie die Generierung aus.
Das Tool sichert in dem von Ihnen gewählten Verzeichnis die ABAP-Textdatei, die Sie zur Generierung des Reports benötigen.



Sie können die ABAP-Textdatei auch unter einem anderen Namen ablegen.

Ergebnis

Die so gesicherte Textdatei kann für die Erstellung des RBE-ABAPs genutzt werden.

Siehe auch:

[RBE-ABAP generieren \[Seite 34\]](#)

RBE-ABAP generieren

RBE-ABAP generieren

Vorgehensweise

1. Um den Report zur Extraktion der Daten und zur Erzeugung des Datenextraktes anzulegen, gehen Sie in den ABAP-Editor (Transaktion SE38).
2. Geben Sie einen Programmnamen ein, der mit "Z" beginnt.
3. Wählen Sie *Anlegen*.
4. Definieren Sie zum anzulegenden Programm die folgenden Attribute:
 - Titel: Geben Sie hier die Bezeichnung des Programms ein.
 - Typ: Onlineprogramm
 - Anwendung: Anwendungsübergreifend
5. Sichern Sie die Attribute.
6. Wählen Sie *Quelltext*.
7. Löschen Sie die erste Zeile aus dem Quelltext.
8. Laden Sie die Textdatei zur Datenextraktion hoch, die Sie unter [RBE-ABAP sichern \[Seite 33\]](#) lokal auf Ihrer Festplatte gespeichert haben. Die Vorgehensweise hängt vom Systemstand ab:

System <= 3.0E	3.E < System < 4.6A
<ol style="list-style-type: none"> a. Öffnen Sie die Textdatei im Notepad. b. Markieren und kopieren Sie die gesamte Textdatei. c. Fügen Sie die Textdatei mit <i>Block/Ablage</i> → <i>Einsetzen Clipboard</i> in den Quelltext ein. 	<ol style="list-style-type: none"> a. Wählen Sie <i>Utilities</i> → <i>Upload/Download</i> → <i>Upload</i>. b. Um die Textdatei in den Quelltext einzufügen, wählen Sie aus Ihrem Verzeichnis die entsprechende Textdatei aus und setzen Sie mit <i>Übertragen</i> fort.

9. Prüfen Sie den Report auf Syntaxfehler.
10. Um den Report zu sichern und zu generieren, wählen Sie *Programm* → *Generieren*.

Ergebnis

Sie haben den RBE-ABAP-Report erstellt und können diesen nun starten.

Siehe auch:

[RBE-ABAP ausführen \[Seite 35\]](#)

RBE-ABAP ausführen

Voraussetzung

Der Report zur Datenextraktion wurde generiert. Sie befinden sich im Einstiegsbild *ABAP/4 Editor: Einstieg*.

Vorgehensweise

1. Selektieren Sie den RBE-ABAP.
2. Wählen Sie *Ausführen*.
3. Geben Sie den Mandanten an, aus dem die Daten extrahiert werden sollen.
4. Schränken Sie bei Bedarf das im Transaktionsmonitor eingegebene Intervall weiterhin ein. Standardmäßig werden hierfür der erste und der letzte Tag der Aufzeichnung gewählt.
5. Selektieren Sie den Umfang der zu extrahierenden Daten:
 - Workload: nur Transaktionsdaten
 - ALL: alle Daten (Transaktionsdaten, Konfigurationsdaten, Stammdaten)



Der hier definierte Umfang wirkt sich auf die später festzulegenden Analysedetails aus. Wenn Sie jetzt bereits eine Einschränkung auf Transaktionsdaten vornehmen, so kann die Analyse auch nur auf Transaktionsdaten beruhen.

6. Um den Status des Jobs zu überprüfen, wählen Sie *Background Jobs*. Sie gelangen auf das Bild *Jobübersicht-alphabetisch*.
7. Aktualisieren Sie den Status des Hintergrundjobs über *Aktualisieren*. Die Jobverarbeitung ist abgeschlossen, sobald der Status von *aktiv* auf *fertig* gesetzt wird.
8. Um die Spool-Nummer für diesen Job zu erhalten, markieren Sie den Job und wählen Sie *Spool-Liste*.
9. Notieren Sie sich die Spool-Nummer zu Ihrem Job.

Ergebnis

Die Datenextraktion wurde im Hintergrund vorgenommen. Sie benötigen die soeben notierte Spool-Nummer, um die Extraktdatei in ein Verzeichnis herunterzuladen.

Siehe auch:

[Extraktdatei herunterladen \[Seite 36\]](#)

Extraktdatei herunterladen

Extraktdatei herunterladen

Voraussetzung

Sie haben den RBE-ABAP ausgeführt und befinden sich im ABAP-Editor im Ausführmodus.

Vorgehensweise

1. Geben Sie die Spool-Nummer ein, die Sie nach dem Ausführen des RBE-ABAPs erhalten haben.
2. Ändern Sie ggf. das vorgeschlagene Verzeichnis, unter dem Sie die Extraktdatei speichern möchten.
3. Starten Sie den Download mit *Download Extrakt*.
Nach dem erfolgreichen Download erhalten Sie eine Meldung.
4. Bestätigen Sie mit *Weiter*.

Ergebnis

Die Extraktdatei wurde als Textdatei lokal auf Ihrem Rechner gesichert und kann nach dem Datenimport für die Durchführung der Analyse genutzt werden.

Siehe auch:

[Import der Daten \[Seite 37\]](#)

Import der Daten

Einsatzmöglichkeiten

Mit dem Extrakttool lassen sich die über den RBE-ABAP erzeugten Datenextrakte in die RBE™-Datenbank importieren. Dazu wird für einen Kunden der zu importierende Extrakt, der auf einer Extraktdatei basiert, ausgewählt und der Import gestartet. Der Import kann stets für nur einen Mandanten durchgeführt werden.

In der Historie (Protokoll) werden alle datenimport-relevanten Schritte aufgezeichnet.

Voraussetzungen

Die Datenextraktion wurde durchgeführt.

Ablauf

1. [Sie definieren einen Kunden, für den Sie den Datenextrakt importieren möchten. \[Seite 38\]](#)
2. [Sie legen den Extrakt und die Extraktionsart fest. \[Seite 39\]](#)
3. [Sie nehmen eine Zuordnung von Usern zu den analysierenden Organisationseinheiten vor \[Seite 43\]](#), sofern Sie auf der Basis des Extraktes organisationsspezifische Analysen durchführen möchten.

Wenn für einen Kunden bereits die entsprechenden Extrakt- und Analysedaten in einer anderen Datenbank vorliegen, können diese zur weiteren Auswertung importiert werden.

Siehe [Kunden importieren \[Seite 45\]](#)

Kunden definieren

Kunden definieren

Verwendung

Sie erfassen hier den Kunden, für den das Extrakt als Grundlage dienen soll.

Voraussetzungen

Sie befinden sich im RBE™-Tool *Data Manager* → *Extrakttool* auf der Registerkarte *Kunden festlegen*.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie auf der Registerkarte einen Kunden aus bzw. legen Sie ggf. einen neuen Kunden an.
2. Wenn Sie einen neuen Kunden anlegen wollen, geben Sie die erforderlichen Kundendaten ein und sichern Sie ihre Eingaben.



Sie können einen bereits existierenden Kunden nicht noch einmal anlegen.

Wenn Sie bestehende Kundendaten ändern möchten, wählen Sie den entsprechenden Kunden über die Werthilfe-Drucktaste aus, ändern die Einträge und sichern Ihre Eingaben.

Siehe auch:

[Extraktdateien importieren \[Seite 39\]](#)

Extraktdaten importieren

Verwendung

Hier definieren Sie den Extrakt und den Tasktyp für den Datenimport und starten den Datenimport. Über den Tasktyp legen Sie fest, welche Informationen beim Import ins RBE™-Tool eingelesen werden sollen.

Voraussetzungen

Die Extraktdatei wurde bereits erstellt und lokal gesichert. Sie befinden sich im RBE™-Tool *Data Manager* → *Extrakttool* und haben bereits einen Kunden für den Extrakt festgelegt.

Wenn Sie mit Microsoft Access 2000 arbeiten, so müssen Sie die mit dem Tool ausgelieferten Datenbanken (RBE.db1 und rbeapp.db1) zunächst konvertieren, da diese auf Microsoft Access 97 basieren. Weitere Informationen entnehmen Sie der Hilfedatei für Microsoft Access 2000: *Erste Schritte mit Microsoft Access* → *Konvertieren von Microsoft Access-Datenbanken* → *Konvertieren einer Datenbank* → *Konvertieren einer Datenbank einer früheren Version in Microsoft Access 2000*.



Den Datenbanken wurden bei der Konvertierung automatisch das Datenbankformat *.mdb* zugewiesen. Um ein Arbeiten mit diesen Datenbanken zu ermöglichen, müssen Sie dieses Datenbankformat wieder auf das ursprüngliche Format ändern. Beachten Sie dabei folgendes:

- Wenn Sie die konvertierten Datenbanken im selben Verzeichnis abgelegt haben wie die ursprünglichen Datenbanken, ändern Sie zunächst die Bezeichnungen für die nicht-konvertierten Dateien *RBE.db1* und *rbeapp.db1*.
- Ändern Sie die Bezeichnung der konvertierten Dateien auf *RBE.db1* und *rbeapp.db1*.

Sofern Sie die Datenbank-Konvertierung nicht vornehmen, müssen Sie mit einem längeren Datenimport rechnen.

Vorgehensweise

1. Geben Sie auf der Registerkarte *Extrakt festlegen* die Bezeichnung des Datenextraktes an und sichern Sie dieses oder wählen Sie ggf. ein bestehendes Extrakt aus.



Sie können einen bereits existierenden Extrakt nicht noch einmal anlegen.

2. Wählen Sie auf die Registerkarte *Datenimport* die Option *SAP-Extrakt aus vorhandenem Extraktfile importieren*.
3. Öffnen Sie die Textdatei, in der Sie das Datenextrakt abgelegt haben.
4. Selektieren Sie den Mandanten, für den Sie den Datenimport durchführen möchten.
5. Selektieren Sie je nach gewünschtem Analyseergebnis einen oder mehrere Tasktypen. Es werden folgende Tasktypen unterschieden:

Tasktyp	Bedeutung für den Datenimport
---------	-------------------------------

Extraktimportieren

01 - Dialog	Es werden alle gezählten Dialogschritte importiert, d.h., es wird jeder Dynprowechsel mit zur Auswertung herangezogen.
02 - Verbuchung (V1)	Es werden nur die Dialogschritte gezählt, bei denen eine Aktualisierung der Datenbank mit Verbucher 1 vorgenommen wird.
03 - Spool	-
04 - Hintergrundverarbeitung	Es werden alle Schritte eines Hintergrundjobs gezählt.
05 - Enque	-
06 - Puffersynchronisation	-
07 - Zyklisches Hintergrundprogramm	-
08 - Verbuchung (V2)	Es werden nur die Dialogschritte gezählt, bei denen eine Aktualisierung der Datenbank mit Verbucher 2 vorgenommen wird.
09 - nicht zugeordnet	-
FD - Application Link Enabling (ALE)	-
FE - Remote Function Call (RFC)	-
FF - CPI-C	-



Als Vorschlagswert werden alle Tasktypen ausgewählt. Beachten Sie, dass der von Ihnen gewählte Tasktyp sich auf die Ergebnisse einer Analyse auswirkt, d.h., es werden nur diejenigen Statistiksätze aus dem Transaktionsmonitor importiert, die die entsprechenden Tasktypen haben. Die Statistiksätze werden für den Workload-Monitor, der Bestandteil des CCMS ist und Performancemonitoring dient, erstellt.

6. Wählen Sie *Gewählten Mandanten importieren*.
Der Datenimport wird gestartet.



Weitere Informationen zum Import der extrahierten Daten in Abhängigkeit vom Tasktyp finden Sie unter Beispiel: Datenimport und Tasktypen

Ergebnis

Die von Ihnen ausgewählten Daten wurden für einen bestimmten Kunden importiert. Auf der Registerkarte *Extrakt festlegen* wurden die Parameter eingelesen, auf denen der Import basiert (Extraktinhalt, SAP-System, Release, Mandant, Sprache, Datum der Extraktion).

Sie haben außerdem die Möglichkeit, extraktsspezifisch [User Organisationseinheiten zuzuordnen](#) [\[Seite 43\]](#).

Wenn Sie diese Möglichkeit nicht nutzen möchten, können Sie sofort mit der [Analyse der Daten](#) [\[Seite 46\]](#) beginnen.

Beispiel: Datenimport und Tasktypen

Folgende Beispiele zeigen, welche Informationen, die in den Statistiksätze fortgeschrieben werden, in das RBE™-Tool importiert werden können. In den Beispielen führt der Benutzer Meier im Monat Dezember die Transaktionen durch und lässt die Hintergrundjobs laufen.

Legende

k = Zahl der Schritte eines Hintergrundjobs

m = Zahl der Dynprowechsel

n = Zahl der erstellten Dokumente

Beim Anlegen eines Verkaufsauftrages mit Transaktion VA01 werden folgende Informationen in den Statistiksätzen fortgeschrieben.

Tasktyp	Monat	Benutzer	Häufigkeit	Transaktion/Report
01	12	Meier	m	VA01
02	12	Meier	1	VA01
08	12	Meier	1	VA01

Bei Anlegen von Rechnungen mittels Rechnungsvorrat mit Transaktion VF04

Tasktyp	Monat	Benutzer	Häufigkeit	Transaktion/Report
01	12	Meier	m	VF04
02	12	Meier	n	RSM13000
08	12	Meier	n	VF04

Bei Anlegen von Rechnungen mittels Batchjob mit Transaktion VF06

Tasktyp	Monat	Benutzer	Häufigkeit	Transaktion/Report
01	12	Meier	m	VF06
04	12	Meier	1	SDBILLDL
02	12	Meier	n	RSM13000
08	12	Meier	n	RSM13000

Bei Anlegen von Rechnungen mittels Hintergrundjob mit Report SAPMV60S oder RV60SBT1

Tasktyp	Monat	Benutzer	Häufigkeit	Transaktion/Report
01	12	Meier	k	SAPMV60S oder RV60SBT1
04	12	Meier	1	SAPMV60S oder RV60SBT1
02	12	Meier	n	RSM13000
08	12	Meier	n	RSM13000

Beispiel: Datenimport und Tasktypen

Report RSM13000 wird für die Verbuchungssteuerung genutzt.

Ein anderes Beispiel ist die Transaktion F-22 (*Debitoren Rechnung erfassen*). Die Verbuchung der Rechnungen erfolgt jedoch mit der Transaktion FB00 (*Bearbeitungsoptionen Buchhaltung: Belegerfassung*).

User Organisationseinheiten zuordnen

Verwendung

Sie haben die Möglichkeit, User oder Usergruppen Organisationseinheiten zuzuweisen. Diese Zuordnung ist wichtig, wenn Sie organisationsspezifische Analysen durchführen möchten, um beispielsweise zu vergleichen, wie bestimmte Geschäftsprozesse in verschiedenen Werken genutzt werden. Damit kann über die aus dem Transaktionsmonitor ermittelte Zuordnung (User - Transaktionscode) annähernd bestimmt werden, welche Transaktion in welcher Organisationseinheit ausgeführt wurde.

Sie können ebenfalls die für ein Extrakt vorgenommene Zuordnung in ein anderes Extrakt übernehmen oder bereits bestehende Zuordnungen importieren.



Nehmen Sie keine Zuordnung vor, so werden standardmäßig alle User in die Analyse einbezogen, die sich im selektierten Mandanten befinden. Diese User sind schwarz gekennzeichnet.

Voraussetzungen

Der Kunde und der Extrakt, auf dem die Zuordnung erfolgen soll, wurden selektiert.

Vorgehensweise

User und Usergruppen manuell zuordnen

1. Selektieren Sie im Fenster *Organisationseinheiten* für den ausgewählten Mandanten die gewünschte Organisationseinheit.
2. Deaktivieren Sie ggf. im Gruppenrahmen *R/3-User* mit einem rechten Mausklick über *User ist nicht relevant* die User oder Usergruppen, die Sie nicht zuordnen möchten. Die inaktiven User bzw. Usergruppen erscheinen grau hinterlegt und werden bei einer Analyse nicht berücksichtigt.
3. Ziehen Sie per Drag&Drop einen oder mehrere User in das untere Fenster der *Organisationseinheiten*. Die selektierten User werden der ausgewählten Organisationseinheit zugeordnet und erscheinen blau hinterlegt. Im unteren Fenster der *R/3-User* werden für den gewählten User die Zuordnungen eingeblendet.



Wenn Sie Vergleiche zwischen Organisationseinheiten vornehmen möchten, so achten Sie darauf, dass ein User maximal einer der zu vergleichenden Organisationseinheiten zugeordnet werden sollte.

Zuordnung aus einem anderen Extrakt übernehmen

1. Wählen Sie im Gruppenrahmen *Übernahme Zuordnungen* den Extrakt aus, von dem Sie die Userzuordnung übernehmen möchten.
2. Wenn Sie den Userstatus (*relevant/nicht relevant*) übernehmen möchten, setzen Sie das entsprechende Kennzeichen. Im Gegensatz zu nicht relevanten Usern werden relevante User im Rahmen einer Analyse ausgewertet.

User Organisationseinheiten zuordnen

3. Markieren Sie die zu übernehmende Zuordnung, wie z.B. die gewünschte Organisationseinheit, im Auswahlfenster.
4. Wählen Sie *Übernehmen*.

User und Usergruppen importieren

1. Wählen Sie eine Organisationseinheit aus, für die Sie den Import vornehmen möchten.
2. Kennzeichnen Sie im Gruppenrahmen *Batch Input* die Option, die Sie importieren möchten.
3. Wählen Sie *Importieren*.
4. Wählen Sie die Textdatei aus, in der die von Ihnen zu importierenden User bzw. Usergruppen enthalten sind.
Mit dem Import werden die User der ausgewählten Organisationseinheit zugeordnet. Der erfolgreiche Import wird Ihnen durch eine Meldung angekündigt.



Sie können jederzeit die von Ihnen vorgenommenen Zuordnungen löschen:

- einzelne User/Usergruppen: rechter Mausklick auf zugeordnetes Element und *Zuordnung löschen*
- alle Zuordnungen eines Extraktes: über *Alle Zuordnungen entfernen*

Kunden importieren

Verwendung

Das RBE™-Tool bietet die Möglichkeit, auf andere Datenbanken zurückzugreifen und damit Daten zu neuen oder bereits bestehenden Kunden in die aktuelle Datenbank zu importieren.

Voraussetzung

Sie haben *Data Manager* → *Kunde importieren* gewählt und befinden sich auf dem Bild *RBE - Kunden importieren*.

Vorgehensweise

Daten zu einem neuen Kunden importieren

1. Wählen Sie *Sämtliche Daten eines Kunden importieren*.
2. Selektieren Sie im Eingabefeld *Importiere Kunde* zunächst die Datenbank (RBE.db1) aus dem gewünschten Verzeichnis und öffnen Sie diese.
3. Sofern die Datenbank mehrere Kunden enthält, selektieren Sie den Kunden, den Sie importieren möchten und bestätigen Sie Ihre Eingabe.
Unter *Analysen* werden Ihnen die zum Kunden bestehenden Analysen angezeigt.
4. Starten Sie mit OK den Import.
Der erfolgreiche Import der Analysen und Extrakte zum ausgewählten Kunden wird Ihnen mit einer Meldung angekündigt.

Daten zu einem bestehenden Kunden importieren

1. Wählen Sie *Bestimmte Analysen zu bestehenden Kunden importieren*.
2. Selektieren Sie im Eingabefeld *Importiere Kunde* zunächst die Datenbank (RBE.db1) aus dem gewünschten Verzeichnis und öffnen Sie diese.
3. Sofern die Datenbank mehrere Kunden enthält, selektieren Sie den Kunden, den Sie importieren möchten und bestätigen Sie Ihre Eingabe.
Unter *Analysen* werden Ihnen die zum Kunden bestehenden Analysen angezeigt.
4. Wenn Sie nicht alle Analysen importieren möchten, deselektieren Sie die betreffende(n) Analyse(n).
5. Wählen Sie unter *Importiere zu* den Kunden aus, zu dem die Analyse(n) importiert werden sollen.
6. Starten Sie mit OK den Import.
Der erfolgreiche Import der Analysen und Extrakte zum ausgewählten Kunden wird Ihnen mit einer Meldung angekündigt.

Ergebnis

Zum ausgewählten Kunden wurden die Extrakte und Analysen erfolgreich importiert und können nun für weitere Analysen und Vergleiche genutzt werden.

Analyse der Daten

Analyse der Daten

Einsatzmöglichkeiten

Im Reverse Modeling Assistant (RMA) können auf Basis eines Extraktes verschiedene Analysen durchgeführt bzw. bearbeitet werden.

Voraussetzungen

Der Extrakt eines Kunden wurde in das Tool importiert.

Ablauf

1. [Sie legen eine neue Analyse fest und starten diese. \[Seite 47\]](#)
2. [Sie überarbeiten eine bestehende Analyse und starten diese. \[Seite 56\]](#)

Ergebnis

Die Analyse wurde nach den ausgewählten Kriterien durchgeführt; die Analysedaten können nun zur weiteren Verarbeitung genutzt werden.

Siehe auch:

[Anzeige der Analyseergebnisse \[Seite 58\]](#)

[Übergabe der Analysedaten an die Q&A-DB \[Seite 63\]](#)

Anlegen einer neuen Analyse

Einsatzmöglichkeiten

Sie möchten eine neue Analyse definieren und legen hierfür die erforderlichen Kriterien fest. Dazu gehören u.a.:

- die Auswahl des Kundenextraktes
- die Auswahl der Analyseart
- die Definition des Analyserahmens
- die Festlegung der Optionen für die Berechnung und Anzeige der Werte
- die Festsetzung der Schwellwerte für die Analyse

Voraussetzungen

Der Extrakt eines Kunden wurde in das Tool importiert.

Ablauf

1. [Sie legen die Grunddaten der Analyse fest. \[Seite 48\]](#)
2. Sie definieren die Analysedetails:
 - für die [Transaktionsanalyse \[Seite 50\]](#)
 - für die [Detailanalyse \[Seite 53\]](#)

Ergebnis

Die Analyse wurde durchgeführt; Sie können die Analyse zur weiteren Verarbeitung nutzen.

Siehe auch:

[Anzeige der Analyseergebnisse \[Seite 58\]](#)

[Übergabe der Analysedaten an die Q&A-DB \[Seite 63\]](#)

[Generierung von Reports \[Seite 70\]](#)

Grunddaten der Analyse festlegen

Grunddaten der Analyse festlegen

Verwendung

Sie möchten eine neue Analyse anlegen und müssen dazu die grundlegenden Daten festlegen. Hierzu gehören:

- der Kunde (ggf. mit Kontaktpersonen), für den die Analyse durchgeführt werden soll
- der Extrakt für die Analyse
- der Analyserahmen

Voraussetzungen

Der Datenextrakt für die bevorstehende Analyse wurde in das RBE™-Tool importiert.

Vorgehensweise

Neue Analyse anlegen

1. Wählen Sie *Reverse Modeling Assistant* → *Analyse durchführen*.
2. Selektieren Sie einen Kunden und wählen Sie *Weiter*.
3. Geben Sie im obersten Eingabefeld eine Bezeichnung für die Analyse ein und sichern Sie diese.
Der Name der Analyse wird in das Feld *Bezeichnung* übernommen.
4. Geben Sie ggf. die Kontaktperson und den Analysten ein und sichern Sie Ihre Eingaben.
5. Wählen Sie *Weiter*.
6. Selektieren Sie ein Extrakt, auf dem die Analyse basieren soll.
Im Extrakt-Inhalt wird Ihnen angezeigt, auf welcher Grundlage das Extrakt erstellt wurde (nur Transaktionsdaten oder alle Daten).
7. Wählen Sie *Weiter*.
8. Selektieren Sie die Struktur für den Analyserahmen: Prozess-Sicht auf die Anwendungskomponentenhierarchie.
9. Wählen Sie *Weiter*.
10. Definieren Sie den Analyserahmen.



- Gestalten Sie den Analyserahmen möglichst klein, indem Sie ihn z.B. auf eine Komponente mit den ihr untergeordneten Elementen beschränken. Somit reduzieren Sie gleichzeitig die für die Durchführung der Analyse benötigte Zeit.
- Wenn die Grundlage für die Analyse ein Extrakt bildet, das nur Transaktionsdaten enthält, so ist die Analyse auf Funktionsebene nicht sinnvoll.

Die folgende Tabelle hilft Ihnen, den Analyserahmen festzulegen:

Sie möchten	Was Sie tun
-------------	-------------

Grunddaten der Analyse festlegen

ein Element mit darunterliegenden Elementen übernehmen	<ul style="list-style-type: none"> a. Positionieren Sie sich in der <i>Normalansicht</i> auf den Knoten, ab welchem Sie die Elemente übernehmen möchten. b. Wenn Sie Funktionen mit in den Umfang übernehmen möchten, entmarkieren Sie die Option <i>Keine Funktionen</i>. c. Wählen Sie >>.
ein Element ohne die darunterliegenden Elemente übernehmen	<ul style="list-style-type: none"> a. Positionieren Sie sich in der <i>Normalansicht</i> auf den Knoten, den Sie übernehmen möchten. b. Wählen Sie >.
ein Element mit den darunterliegenden Elementen löschen	<ul style="list-style-type: none"> a. Positionieren Sie sich im <i>Analyserahmen</i> auf den Knoten, ab welchem Sie die Elemente entfernen möchten b. Wählen Sie <<.
alle Bestandteile des Analyserahmens löschen	Wählen Sie Clr.



Die Analysestruktur kann nicht geändert werden, d.h., es können keine neuen Strukturelemente hinzugefügt werden.

Ergebnis

Sie haben die Grunddaten der Analyse festgelegt und können nun die [Analysedetails festlegen](#) [Seite 53].

Analysedetails für Transaktionsanalyse festlegen

Analysedetails für Transaktionsanalyse festlegen

Verwendung

Nachdem Sie die Grunddaten für die Analyse festgelegt haben, können Sie nun spezifischere Angaben für die **Durchführung einer Transaktionsanalyse** machen. Bei dieser Analyseart werden nur Transaktionsprüffälle eines Strukturelements berücksichtigt. Dabei haben nur identifizierende T-Prüfschritte Einfluss auf das Analyseergebnis. Sie legen für diese Analyseart folgende Kriterien fest:

- die zu analysierende(n) Organisationseinheit(en) oder den Mandanten, auf dem die Analyse beruhen soll
- die Extraktdetails
- die Art der Prüfung (Transaktionsanalyse)
- die Optionen für die Auswertung der Transaktionen
Der Transaktionsmonitor ermittelt für jede Transaktion über die im Extrakt festgelegten Monate hinweg die Nutzungshäufigkeit (Zeitreihenanalyse). Für die Darstellung der Ergebnisse dieser Zeitreihe gibt es verschiedene Optionen: Summe, Durchschnitt und Mindestwert.
- der Schwellwert, ab wann eine Transaktion einen bestimmten Status erhält
- die Darstellungsform der Strukturelemente im Analyserahmen

Voraussetzungen

Sie haben die [Analyse neu angelegt \[Seite 48\]](#) bzw. selektiert und befinden sich auf dem Bild *Reverse Modeling Assistant - Analysedetails festlegen*.

Wenn Sie später Organisationseinheiten analysieren möchten, so müssen Sie bereits für den betreffenden Extrakt die Userzuordnungen vorgenommen haben.

Für die Transaktionsanalyse ist irrelevant, ob bei der Datenextraktion nur Transaktionsdaten (WORKLOAD) oder alle Daten (ALL) extrahiert wurden.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Gruppenrahmen *Zu analysierende Organisationseinheiten* im Hinblick auf die Auswertung der Ergebnisse eine der folgenden Optionen:

Art der Auswertung	Auswahl Mandant/Organisationseinheit
Einzelanalyse auf Mandantenbasis	Es ist keine Auswahl nötig, standardmäßig wird immer der bereits im Extrakt ausgewählte Mandant genommen.
Einzelanalyse auf der Basis von Organisationseinheiten	Auswahl einer oder mehrerer Organisationseinheiten
Vergleich verschiedener Analysen auf Mandantenbasis	siehe Einzelanalyse auf Mandantenbasis

Analysedetails für Transaktionsanalyse festlegen

Vergleich verschiedener Analysen auf der Basis von Organisationseinheiten	Auswahl nur <u>einer</u> Organisationseinheit pro Analyse, da die Organisationseinheiten zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr weiter eingeschränkt werden können.
---	---



Prinzipiell besteht zwischen den selektierten Organisationsseinheiten eine ODER-Verknüpfung; d.h., es werden alle Extrakt Daten für die Analyse benutzt, die mindestens für eine angegebene Organisationseinheit gültig sind.

2. Wenn Sie den Datenbestand, auf dem die Analyse basieren soll, weiterhin einschränken möchten, so markieren Sie im Gruppenrahmen *Extrakt details festlegen* einen oder mehrere Einträge.
Nur die grau hinterlegten Einträge werden für die Analyse berücksichtigt.



Wenn Sie noch nicht beendete Monate mit in die Analyse einbeziehen, so kann die Zeitreihenanalyse für Transaktionen verfälscht werden.

Standardmäßig werden Ihnen die Transaktionsanalyse und der Durchschnitt der Transaktionen als Voreinstellungen für die Analyse angeboten, darüber hinaus auch folgende Schwellwerte für Transaktionen:

- inaktiv <= 5
- wahrscheinlich inaktiv > 5
- wahrscheinlich aktiv > 10
- aktiv > 15

Nicht aktivierte Elemente werden in der Struktur grau gefärbt.

Das weitere Vorgehen hängt davon ab, ob Sie mit den Voreinstellungen arbeiten oder andere Einstellungen definieren möchten.

Einstellungen übernehmen

Starten Sie die Analyse mit *Weiter*.

Sobald die Analyse abgeschlossen ist, erhalten Sie eine entsprechende Meldung.



Während der Erstellung der Analyse können Sie nicht im RBE™-Tool arbeiten. In Abhängigkeit vom Analyserahmen und den zu analysierenden Organisationseinheiten kann die Analyse zwischen einer Minute und 1,5 Stunden dauern.

Einstellungen ändern

1. Wählen Sie *Details*.
2. Bei T-Prüfschritten können Sie weitere Optionen für die Auswertung definieren:
 - Durchschnitt der Transaktionen
Hier wird die Summe der Transaktionen durch die Anzahl der Monate dividiert, über die sich die Analyse erstreckt. Dieser Wert wird im Analyseergebnis angezeigt.

Analysedetails für Transaktionsanalyse festlegen

- Summe der Transaktionen
Hier wird die Summe der Transaktionen gebildet. Dieser Wert wird in den Analyseergebnissen angezeigt.
 - Mindestwert der Transaktionen
Hier wird das Minimum über die Monate des Erhebungszeitraumes gebildet und im Analyseergebnis angezeigt.
3. Für T-Prüfschritte können Sie außerdem festlegen, ab welcher Anzahl eine Transaktion einen bestimmten Status (*aktiv*, *inaktiv* etc.) erhält.
Sie können die Vorschlagswerte für jede Analyse ändern.



Diese Werte gelten global für alle T-Prüfschritte, es sei denn, im Reverse Modeling Engineer (RME) sind individuelle Werte für einen T-Prüfschritt definiert worden.



Sie haben sich dafür entschieden, die Summe der Transaktionen zu ermitteln und haben bei dem Ergebnis *aktiv* die Zahl 10 eingegeben. Die Evaluierung sieht dann folgendermaßen aus: Liegt die Summe der ausgeführten Transaktionen für die betrachteten Monate über 10, wird die betreffende Transaktion als *aktiv* gewertet.

4. Sofern Sie nicht aktivierte Strukturelemente in der Ergebnisanzeige nicht grau hinterlegen möchten, entfernen Sie das entsprechende Kennzeichen.



Bleibt das Kennzeichen gesetzt, so wird im Hintergrund eine Konsistenzprüfung für die Struktur gestartet: Die Eigenschaften werden nach oben hin vererbt, d.h., gibt es zu einem Knoten nur inaktive Unterknoten, so wird auch der übergeordnete Knoten automatisch grau gekennzeichnet.

5. Starten Sie die Analyse mit *Weiter*.
Sobald die Analyse abgeschlossen ist, erhalten Sie eine entsprechende Meldung.



Während der Erstellung der Analyse können Sie nicht im RBE™-Tool arbeiten. In Abhängigkeit vom Analyserahmen und den zu analysierenden Organisationseinheiten kann die Analyse zwischen einer Minute und 1,5 Stunden dauern.

Ergebnis

Die Transaktionsanalyse wurde auf der Basis der festgelegten Analysedaten durchgeführt. Sie können sich nun die Ergebnisse Ihrer Analyse anzeigen lassen.

Siehe auch:

[Anzeige der Analyseergebnisse \[Seite 58\]](#)

Analysedetails für Detailanalyse festlegen

Verwendung

Nachdem Sie die Grunddaten für die Analyse festgelegt haben können Sie nun spezifischere Angaben für die Durchführung einer **Detailanalyse** machen. In dieser Analyse werden alle Prüffälle, d.h. sowohl Transaktionsprüffälle als auch allgemeine Prüffälle berücksichtigt. Sie legen folgende Kriterien fest:

- die Art der Prüfung (*Detailanalyse*)
- die Optionen für die Auswertung der Transaktionen
Der Transaktionsmonitor ermittelt für jede Transaktion über die im Extrakt festgelegten Monate hinweg die Nutzungshäufigkeit (Zeitreihenanalyse). Für die Darstellung der Ergebnisse dieser Zeitreihe gibt es verschiedene Optionen: Summe, Durchschnitt und Mindestwert.
- der Schwellwert, ab wann eine Transaktion einen bestimmten Status erhält
- den Schwellwert für Material-/Konfigurationsprüfschritte
- die Darstellungsform der Strukturelemente im Analyserahmen
- die Extraktetails
- die zu analysierende(n) Organisationseinheit(en) oder den Mandanten, auf dem die Analyse beruhen soll

Voraussetzungen

Sie haben die [Analyse neu angelegt \[Seite 48\]](#) (Grunddaten) bzw. selektiert und befinden sich auf dem Bild *Reverse Modeling Assistant - Analysedetails festlegen*.

Wenn Sie später Organisationseinheiten analysieren möchten, so müssen Sie bereits für den betreffenden Extrakt die Userzuordnungen vorgenommen haben.

Bei der Datenextraktion müssen alle Daten (ALL) extrahiert worden sein.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Details*.
2. Wählen Sie im Gruppenrahmen *Art der Analyse festlegen* die Prüfungsart *Detailanalyse*.
3. Bei T-Prüfschritten können Sie weitere Optionen für die Auswertung definieren:
 - Durchschnitt der Transaktionen
Hier wird die Summe der Transaktionen durch die Anzahl der Monate dividiert, über die sich die Analyse erstreckt. Dieser Wert wird im Analyseergebnis angezeigt.
 - Summe der Transaktionen
Hier wird die Summe der Transaktionen gebildet. Dieser Wert wird in den Analyseergebnissen angezeigt.
 - Mindestwert der Transaktionen
Hier wird das Minimum über die Monate des Erhebungszeitraumes gebildet und im Analyseergebnis angezeigt.

Analysedetails für Detailanalyse festlegen

4. Für T-Prüfschritte können Sie außerdem festlegen, ab welcher Anzahl eine Transaktion einen bestimmten Status (*aktiv*, *inaktiv* etc.) erhält. Sie können die Vorschlagswerte für jede Analyse ändern.



Diese Werte gelten global für alle T-Prüfschritte, es sei denn, im Reverse Modeling Engineer (RME) sind individuelle Werte für einen T-Prüfschritt definiert worden.



Sie haben sich dafür entschieden, die Summe der Transaktionen zu ermitteln und haben bei dem Ergebnis *aktiv* die Zahl 10 eingegeben. Die Evaluierung sieht dann folgendermaßen aus: Liegt die Summe der ausgeführten Transaktionen für die betrachteten Monate über 10, wird die betreffende Transaktion als *aktiv* gewertet.

5. Für alle P-Prüfschritte können Sie einen Schwellwert festlegen. Dieser ist für alle Prüfschritte standardmäßig mit *ja* oder *nein* belegt. Welcher Schwellwert für einen P-Prüfschritt maßgebend ist, hängt davon ab, ob für ihn ein individueller oder ein Standard-Schwellwert festgelegt wurde.
5. Sofern Sie nicht aktivierte Strukturelemente in der Ergebnisanzeige nicht grau hinterlegen möchten, entfernen Sie das entsprechende Kennzeichen.



Bleibt das Kennzeichen gesetzt, so wird im Hintergrund eine Konsistenzprüfung für die Struktur gestartet: Die Eigenschaften werden nach oben hin vererbt, d.h., gibt es zu einem Knoten nur inaktive Unterknoten, so wird auch der übergeordnete Knoten automatisch grau gekennzeichnet.

3. Wenn Sie den Datenbestand, auf dem die Analyse basieren soll, weiterhin einschränken möchten, so markieren Sie im Gruppenrahmen *Extrakt* *details festlegen* einen oder mehrere Einträge.



Wenn Sie noch nicht beendete Monate mit in die Analyse einbeziehen, so kann die Zeitreihenanalyse für Transaktionen verfälscht werden.

8. Wählen Sie im Gruppenrahmen *Zu analysierende Organisationseinheiten* im Hinblick auf die Auswertung der Ergebnisse eine der folgenden Optionen:

Art der Auswertung	Auswahl Mandant/Organisationseinheit
Einzelanalyse auf Mandantenbasis	Es ist keine Auswahl nötig, standardmäßig wird immer der bereits im Extrakt ausgewählte Mandant genommen.
Einzelanalyse auf der Basis von Organisationseinheiten	Auswahl einer oder mehrerer Organisationseinheiten
Vergleich verschiedener Analysen auf Mandantenbasis	siehe Einzelanalyse auf Mandantenbasis

Analysedetails für Detailanalyse festlegen

<p>Vergleich verschiedener Analysen auf der Basis von Organisationseinheiten</p>	<p>Auswahl nur <u>einer</u> Organisationseinheit pro Analyse, da die Organisationseinheiten zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr weiter eingeschränkt werden können.</p>
--	--



Prinzipiell besteht zwischen den selektierten Organsationseinheiten eine ODER-Verknüpfung; d.h., es werden alle Extrakt Daten für die Analyse benutzt, die mindestens für eine angegebene Organisationseinheit gültig sind.

6. Starten Sie die Analyse mit *Weiter*.
Sobald die Analyse abgeschlossen ist, erhalten Sie eine entsprechende Meldung.



Während der Erstellung der Analyse können Sie nicht im RBE™-Tool arbeiten. In Abhängigkeit vom Analyserahmen und den zu analysierenden Organisationseinheiten kann die Analyse zwischen einer Minute und 1,5 Stunden dauern.

Ergebnis

Die Detailanalyse wurde auf der Basis der festgelegten Analysedaten durchgeführt. Sie können sich nun die Ergebnisse Ihrer Analyse anzeigen lassen.

Siehe auch:

[Anzeige der Analyseergebnisse \[Seite 58\]](#)

Analyse bearbeiten

Analyse bearbeiten

Verwendung

Sie haben die Möglichkeit, eine bestehende Analyse zu ändern, zu kopieren oder zu löschen. Indem Sie Analysen kopieren und ändern, können Sie im Vergleich zum Anlegen einer neuen Analyse mehrere Schritte sparen, wie z.B. die Festlegung des Analyserahmens. Im Gegensatz zum Ändern haben Sie beim Kopieren auch die Möglichkeit, ein anderes Extrakt als Grundlage für die Datenanalyse zu nehmen.

Voraussetzungen

Sie haben eine Analyse angelegt und befinden sich im *Reverse Modeling Assistant* → *Analysen durchführen* im Gruppenrahmen *Analysen*.

Vorgehensweise

Analyse ändern

1. Selektieren Sie eine Analyse.
Die Attribute der Analyse werden angezeigt.
2. Lassen Sie sich ggf. über *Extraktinhalt* die Daten anzeigen, die im Extrakt enthalten sind.
Mit *Zurück* gelangen Sie wieder in den Gruppenrahmen *Analysen* zurück.
3. Um zum Analyserahmen zu gelangen, wählen Sie *Weiter*.
4. Nehmen Sie die notwendigen Änderungen im Analyserahmen vor.
Sie haben die Möglichkeit, Strukturelemente zu löschen oder neu hinzuzufügen.
Siehe [Grunddaten der Analyse festlegen \[Seite 48\]](#), Punkt 10.
5. Ändern Sie bei Bedarf die Analysedetails.
Siehe [Analysedetails festlegen \[Seite 53\]](#)
6. Wenn Sie die geänderte Analyse starten möchten, wählen Sie *Weiter*.



Während der Erstellung der Analyse können Sie nicht im RBE™-Tool arbeiten. In Abhängigkeit vom Analyserahmen und den zu analysierenden Organisationseinheiten kann die Analyse zwischen einer Minute und 1,5 Stunden dauern. Sobald die Analyse abgeschlossen ist, erhalten Sie eine entsprechende Meldung.

Analyse kopieren

1. Selektieren Sie eine Analyse.
Die Attribute der Analyse werden angezeigt.
2. Wählen Sie *Analyse kopieren*.
Sie können die bestehende Analyse unverändert übernehmen oder ihr ein anderes Extrakt zugrunde legen.

Sie möchten	Was Sie tun
eine Analyse unverändert übernehmen	Verneinen Sie die Abfrage nach einem anderen Extrakt.

Analyse bearbeiten

eine Analyse mit einem anderen Extrakt übernehmen	<ol style="list-style-type: none"> a. Bejahen Sie die Abfragen nach einem anderen Extrakt. b. Selektieren Sie das Extrakt und wählen Sie <i>Weiter</i>.
---	---

Von der gewählten Analyse wird eine Kopie erstellt.



Sofern für den Kunden nur ein Extrakt definiert wurde, erhalten Sie diese Abfrage nicht.

3. Geben Sie die Kopfdaten der neuen Analyse ein, insbesondere eine neue Bezeichnung.
4. Sichern Sie Ihre Analyse und wählen Sie *Weiter*.
Die Analysedetails, der Kunde und das Extrakt werden kopiert.
5. Nehmen Sie die notwendigen Änderungen im Analyserahmen vor.
Sie haben die Möglichkeit, Strukturelemente zu löschen oder neu hinzuzufügen.
Siehe [Grunddaten der Analyse festlegen \[Seite 48\]](#), Punkt 10.
6. Ändern Sie bei Bedarf die Analysedetails.
Siehe [Analysedetails festlegen \[Seite 53\]](#)
7. Wenn Sie die kopierte Analyse starten möchten, wählen Sie *Weiter*.



Während der Erstellung der Analyse können Sie nicht im RBE™-Tool arbeiten. In Abhängigkeit vom Analyserahmen und den zu analysierenden Organisationseinheiten kann die Analyse zwischen einer Minute und 1,5 Stunden dauern. Sobald die Analyse abgeschlossen ist, erhalten Sie eine entsprechende Meldung.

Analyse löschen

1. Selektieren Sie die zu löschende Analyse.
2. Wählen Sie *Analyse löschen*.

Anzeige der Analyseergebnisse

Anzeige der Analyseergebnisse

Verwendung

Nachdem Sie eine Analyse durchgeführt haben, können Sie sich die Ergebnisse der Prüfung nach verschiedenen Kriterien anzeigen lassen.

Voraussetzungen

Sie haben über den *Reverse Modeling Assistant* → *Analyseergebnisse anzeigen* eine bereits durchgeführte Analyse ausgewählt.

Funktionsumfang

Die Anzeige der Analyseergebnisse ist in zwei Fenster unterteilt:

Analyserahmen

Im linken Fenster ist die Struktur dargestellt, wie Sie von Ihnen im Analyseumfang definiert wurde. Nicht-aktive Strukturelemente werden im Strukturbaum farblich hervorgehoben. Diese Farbeigenschaft wird auf die darüberliegenden Strukturelemente vererbt.

Weiterhin wird in der Struktur über einen Klammerzusatz angezeigt, welches Ergebnis für das Strukturelement über seine Prüffälle ermittelt wurde:

Zusatz	Bedeutung
[+]	aktiv
[-]	inaktiv
[?]	wahrscheinlich aktiv oder wahrscheinlich inaktiv
[i]	informativ
kein Zusatz	Es existiert keine Prüfregel; das Element hat kein Ergebnis.

Ergebnisse

Im rechten Fenster finden Sie zu dem im Analyserahmen ausgewählten Strukturelement die Ergebnisse graphisch angezeigt. Die Ergebnisse lassen sich in folgende Kategorien untergliedern:

- *Ergebnisse*
Auf dieser Registerkarte sehen Sie, welche Ergebnisse die von Ihnen gewählte Prüfung für die einzelnen Strukturelemente zurückgeliefert hat.
Sie können sich die Ergebnisse in der Normalansicht, d.h. für ein ausgewähltes Strukturelement, oder in der Gesamtansicht, d.h. für alle Strukturelemente alphabetisch geordnet, anzeigen lassen.
Siehe [Anzeige der Ergebnisse \[Seite 60\]](#)
- *RBE-Sets*
Auf dieser Registerkarte werden die Werte aller Prüfschritte angezeigt. Sie erhalten Aufschluss darüber, welche Prüfschritte für ein Strukturelement durchlaufen wurden. Prüfschritte werden zumeist auf Prozessebene definiert.

Anzeige der Analyseergebnisse

Siehe [Anzeige der RBE-Sets \[Seite 61\]](#)

Außerdem können Sie über folgende Drucktasten zusätzliche Informationen zur Analyse erhalten:

- *Legende*
Die Legende enthält Erklärungen zu den Strukturelementen und zu den Analyseergebnissen.
- *Statistik*
Die Statistik vermittelt Ihnen einen Überblick über die Gesamtzahl der analysierten Strukturelemente mit ihren Ergebnissen. Die Ergebnisse können auch differenziert nach Komponenten, Prozessen und Funktionen angezeigt werden.
- *Analyseinfo*
Die Analyseinfo enthält alle analyserelevanten Informationen, wie z.B. die von Ihnen definierten Grunddaten der Analyse und Analysedetails.

Sie können die Ergebnisse in Reports auswerten oder auch zur weiteren Verarbeitung übergeben.

Siehe auch:

[Generierung von Reports \[Seite 70\]](#)

[Übergabe der Analysedaten an die Q&A-DB \[Seite 63\]](#)

Anzeige der Ergebnisse

Anzeige der Ergebnisse

Verwendung

Sie können sich die Ergebnisse Ihrer Analyse im Detail anschauen.

Integration






In Abhängigkeit von den Ergebnissen, die für ein Strukturelement ermittelt wurden, werden die diesem Strukturelement übergeordneten Elemente in der Struktur des Analyserahmens unterschiedlich farblich gekennzeichnet.

Funktionsumfang

Auf der Registerkarte *Ergebnisse* werden die Prüfergebnisse angezeigt. Sie können zwischen zwei verschiedenen Sichten wählen:

- *Normalansicht*
Darstellung der Ergebnisse für Strukturelemente, die einem anderen Strukturelement untergeordnet sind
- *Gesamtansicht*
Darstellung der Ergebnisse für alle Strukturelemente - alphabetisch geordnet

Für beide Sichten lassen sich folgende Teilergebnisse anzeigen:

Darstellung	Status des Ergebnisses	Bedeutung
	aktiv	Das Strukturelement wird genutzt.
	wahrscheinlich aktiv	Das Strukturelement wird in gewissem Umfang genutzt.
	wahrscheinlich inaktiv	Das Strukturelement wird einige Male genutzt.
	inaktiv	Das Strukturelement wird nicht genutzt.
	informativ	Aufgrund der Regeln für das Strukturelement konnte nur das Ergebnis <i>informativ</i> ermittelt werden.
kein Symbol	kein Ergebnis	Es konnte nicht festgestellt werden, ob das Strukturelement genutzt wird, da keine Regeln für das Element definiert wurden

Sie haben auch die Möglichkeit, sich die Ergebnisse je Status einblenden zu lassen, d.h. z.B. nur für alle aktiven Strukturelemente oder für alle aktiven und inaktiven Strukturelemente. Setzen Sie dafür die entsprechenden Kennzeichen.

Über den *Elementtyp* können Sie die Ergebnisse nach Komponenten und Prozessen filtern.

Mit einem Doppelklick können Sie auf die Detailergebnisse zu einem Strukturelement gelangen und sich - sofern vorhanden - dazu die Prüfschritte mit den Ergebnissen anzeigen lassen.

Siehe [Anzeige der RBE-Sets \[Seite 61\]](#)

Anzeige der RBE-Sets

Verwendung

Sie können zu einem Strukturelement die Prüfschritte und die Ergebnisse einsehen, die nach dem Durchlaufen der Prüfschritte erreicht wurden.

Integration

Die Ergebnisse der Prüfschritte für ein Strukturelement bestimmen, wie dieses Strukturelement auf der Registerkarte *Ergebnisse* dargestellt wird.

Funktionsumfang

Allgemeine Angaben zu den Prüfschritten

Auf der Registerkarte *RBE-Sets* sehen Sie für das selektierte Strukturelement:

- die Art des Prüfschrittes:
 - Tran: Transaktionsdaten
 - Konf: Konfigurationsdaten
 - Stamm: Stammdaten
- die Prüfschritte in Form von Fragen
- den Wert, der für den Prüfschritt ermittelt wurde
- ggf. Trends der Nutzungshäufigkeit (Zeitreihenanalyse - nur für Transaktionen)
- das Ergebnis für den Prüfschritt



Die Anzeige der Ergebnisse für *RBE-Sets* hängt von der Option für die Auswertung der Transaktionen ab:

Ausgewählte Option	Anzeige
Summe der Transaktionen	unter <i>Anzahl/Wert</i> : Gesamtzahl der für den Erhebungszeitraum ermittelten Transaktionen
Durchschnitt der Transaktionen	unter <i>Anzahl/Wert</i> : Summe der Transaktionen/Anzahl der Monate des Erhebungszeitraumes
Mindestwert der Transaktionen	unter <i>Anzahl/Wert</i> : Minimum unter <i>Ergebnis</i> : Kennzeichnung des Prüfschrittes als <i>aktiv</i> , sofern der Monat mit dem geringsten Transaktionswert den Schwellwert für aktive Transaktionen übersteigt

Ein T-Prüfschritt kann eines der folgenden Ergebnisse aufweisen:

- aktiv
- wahrscheinlich aktiv
- wahrscheinlich inaktiv

Anzeige der RBE-Sets

- inaktiv
- informativ



Ein T-Prüfschritt ist informativ, sofern er nicht identifizierend, aber relevant ist. Der Wert dieses Prüfschrittes fließt nicht in das Prüffall-Ergebnis ein.

P-Prüfschritte werden mit den Werten *ja* oder *nein* belegt.

Zeitreihenanalyse

Als zusätzliche Information werden für T-Prüfschritte Zeitreihenergebnisse ermittelt. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass für die betreffende Transaktion Werte für mindestens drei Monate verfügbar sind. Mögliche Werte der Zeitreihenanalyse sind unter *Trends* aufgeführt. Zur Darstellung werden folgende Symbole verwendet:

Wert	Bedeutung
(kein Wert)	kein Verlauf
0	konstant
+	steigend
++	stark steigend
-	fallend
--	stark fallend
+ -	alternierend

Wenn Sie auf einen T-Prüfschritt klicken, so wird ein Dialogfenster geöffnet, in welchem Sie für die betreffende Transaktion angezeigt bekommen, wie häufig sie pro Monat genutzt wurde. Wenn die von Ihnen durchgeführte Analyse nicht alle Monate enthält, auf denen der Extrakt basiert, so können Sie alle Monate einblenden, indem Sie das entsprechende Kennzeichen setzen.

Siehe auch:

[Anzeige der Analyseergebnisse \[Seite 58\]](#)

Übergabe der Analysedaten an die Q&A-DB

Einsatzmöglichkeiten

Das RBE™-Tool bietet Ihnen die Möglichkeit, die Ergebnisse einer Analyse an eine Question & Answer-Datenbank (Q&A-DB) zu übertragen. Diese Informationen können Sie folgendermaßen nutzen:

- als Dokumentation der aktuellen Nutzung Ihrer Q&A-DB
- im Rahmen einer Analyse, in der Sie den für die Einführung definierten Projektumfang mit dem aus der RBE™-Analyse ermittelten Umfang vergleichen

Voraussetzungen

Es wurde bereits eine Analyse durchgeführt, auf deren Grundlage die Daten übergeben werden sollen.

Ablauf

1. [Sie überprüfen und ändern ggf. die Übergabewerte. \[Seite 64\]](#)
2. [Sie transferieren die Analysedaten an eine ausgewählte Q&A-DB. \[Seite 66\]](#)

Ergebnis

Die Daten der Analyse wurden an die Q&A-DB übertragen und können weiter ausgewertet werden.

Übergabewerte ändern

Übergabewerte ändern

Verwendung

Wenn die Analysedaten an die Q&A-DB übergeben werden sollen, so können Sie für alle Ergebnisse, die nicht die Werte *aktiv* oder *inaktiv* aufweisen, entscheiden, welche Übergabewerte diesen Strukturelementen zugewiesen werden sollen. Dies liegt darin begründet, dass die Q&A-DB-Logik nur aktive und inaktive Strukturelemente unterscheiden kann.

Voraussetzungen

Sie haben über *Data Manager* → *Übergabedatei erstellen* eine Analyse ausgewählt, zu der Sie die Übergabewerte ändern möchten.

Vorgehensweise



Initial erhalten alle aktiven und inaktiven Strukturelemente die Vorschlagswerte *aktiv* bzw. *inaktiv* als Übergabewerte. Nehmen Sie keine weitere Bearbeitung der Übergabewerte vor, so können auch nur die aktiven und inaktiven Strukturelemente für die Übergabe genutzt werden. Für die Übergabe an die Q&A-DB sind nur die aktiven Strukturelemente relevant.

Übergabewert für ein Strukturelement manuell ändern

1. Wählen Sie die Registerkarte *Ergebnisse*.
2. Selektieren Sie das Strukturelement, zu dem Sie den Übergabewert ändern möchten. Das Strukturelement wird grau hinterlegt.
3. Öffnen sie mit einem Klick der rechten Maustaste das Kontextmenü.
4. Wählen Sie ein Ergebnis aus.
5. Geben Sie ggf. einen Grund für die Änderung des Ergebnisses an. Der Übergabewert wurde für das von Ihnen ausgewählte Strukturelement geändert.



Sie können die Übergabewerte für ein Strukturelement auch auf der Registerkarte *Übergabewerte automatisch ändern* festlegen, indem Sie über die Wertheilfe das Ergebnis auswählen und dieses ändern. Sie haben hier allerdings nicht die Möglichkeit, einen Änderungsgrund anzugeben.

Übergabewerte für alle Strukturelemente automatisch ändern

1. Wählen Sie die Registerkarte *Übergabewerte automatisch ändern*.
2. Wenn die Vorschlagswerte nicht als Übergabewerte angegeben sind, wählen Sie *Standardeinstellung*.

Die Standardeinstellung erkennen Sie an folgenden Werten:

Ergebnis	Übergabewert
aktiv	aktiv
wahrscheinlich aktiv	aktiv

Übergabewerte ändern

wahrscheinlich inaktiv	inaktiv
inaktiv	inaktiv
informativ	inaktiv
kein Ergebnis	inaktiv

3. Wenn Sie bereits manuell geänderte Übergabewerte überschreiben möchten, so setzen Sie das entsprechende Kennzeichen.
4. Wählen Sie *Ändern*.

Ergebnis

Die Übergabewerte wurden von Ihnen definiert. Mit *Weiter* können Sie den Übergabeprozess starten.

Siehe [Daten an die Q&A-DB übergeben \[Seite 66\]](#).

Daten an die Q&A-DB übergeben

Daten an die Q&A-DB übergeben

Verwendung

Um die Daten an die Q&A-DB zu übergeben, haben Sie in Abhängigkeit vom Release-Stand folgende Möglichkeiten:

- ab 4.6A: Direkte Übergabe an AcceleratedSAP
- ab 4.6C: Übergabe der Daten mittels Übergabedatei

Übergeben werden sowohl aktive als auch inaktive Elemente.

Voraussetzungen

Sie haben die Übergabewerte bereits definiert und befinden sich auf dem Bild *Reverse Modeling Assistant - Anwendung für die Übergabe auswählen*.

Siehe [Übergabewerte ändern \[Seite 64\]](#)

Den Import der Analyseergebnisse kann nur von einem Projektleiter vorgenommen werden.



Legen Sie vor der Übergabe der Daten ein neues Projekt an, um zu vermeiden, dass der aktuelle Projektumfang der Q&A-DB mit dem Umfang der RBE™-Analyse überschrieben wird.

Vorgehensweise

Daten direkt an die Q&A-DB übergeben

1. Wählen Sie als Anwendung *Direkte Übergabe an ASAP (ab Release 4.6A)* aus.
2. Wählen Sie ein bestehendes Projekt aus und melden Sie sich an.
3. Wählen Sie in Abhängigkeit vom Zweck, den Sie mit der Übergabe verfolgen, eine der nachstehenden Optionen.

Option	Konsequenzen für die Übergabe
Zurücksetzen der Struktur (Kennzeichen setzen: <i>Gesamte ASAP-Struktur zurücksetzen</i>)	In der SAP-Referenzstruktur der ausgewählten Q&A-DB werden alle Strukturelemente aus dem Projektumfang genommen.
Nicht-Zurücksetzen der Struktur	In der SAP-Referenzstruktur der ausgewählten Q&A-DB bleiben alle Strukturelemente im Projektumfang.



Mit der Kombination aus diesen beiden Optionen können Sie ein ASAP-Projekt sukzessive um Ergebnisse aus einer RBE™-Analyse erweitern:

Daten an die Q&A-DB übergeben

- Sie führen mit dem RBE™-Tool initial für bestimmte Bereiche, wie z.B. FI und CO, eine Analyse 1 durch. Nachdem Sie die Struktur zurückgesetzt haben, übertragen Sie den RBE™-Umfang 1 an die Q&A-DB.
- Sie führen zu einem späteren Zeitpunkt für einen bestimmten Bereich, wie z.B. LO, eine Analyse 2 durch. Sie übertragen den RBE™-Umfang 2 an dieselbe Q&A-DB, ohne die Struktur zuvor zurückzusetzen. Die bereits durch die Analyse 1 in den Umfang gesetzten Strukturelemente bleiben bei der Übertragung der Ergebnisse aus Analyse 2 im Umfang.

4. Wählen Sie *Weiter*.

Bei der Übergabe wird eine Protokolldatei erstellt, die die übergebenen Strukturelemente mit ihrem Status protokolliert. Sichern Sie diese Datei im gewünschten Verzeichnis. Die erfolgreiche Aktualisierung der Q&A-DB wird Ihnen mit einer Meldung angekündigt.

Daten mittels Übergabedatei transferieren

1. Wählen Sie *Datei schreiben* und wählen Sie *Weiter*.
Sie gelangen auf das Bild *Reverse Modeling Assistant - Werte der Übergabedatei festlegen*.
2. Wählen Sie in Abhängigkeit vom Zweck, den Sie mit der Übergabe verfolgen, eine der folgenden Optionen:

Option	Konsequenzen für die Übergabe
Zurücksetzen der Struktur (Kennzeichen setzen: <i>Gesamte ASAP-Struktur zurücksetzen</i>)	In der SAP-Referenzstruktur der ausgewählten Q&A-DB werden alle Strukturelemente aus dem Projektumfang genommen.
Nicht-Zurücksetzen der Struktur	In der SAP-Referenzstruktur der ausgewählten Q&A-DB bleiben alle Strukturelemente im Projektumfang.



Für die Übergabe an die Q&A-DB empfiehlt es sich, nur Prozesse in die Übergabedatei aufzunehmen, da auch nur diese Elemente in der SAP-Referenzstruktur in den Umfang genommen werden können.

3. Wählen Sie *Weiter*.
4. Wählen Sie einen Dateinamen und ein Verzeichnis für die Textdatei, in der die Werte abgelegt werden sollen.
Nach erfolgreicher Sicherung erhalten Sie eine Meldung.
Zu den Bestandteilen der Übergabedatei siehe [Übergabedatei - Inhalte \[Seite 69\]](#).
5. Wenn Sie die Daten in die Q&A-DB einlesen möchten, so wählen Sie in der Q&A-DB die entsprechende Importfunktionalität.

Weitere Informationen zum Übertragen der Analyseergebnisse aus dem RBE™ entnehmen Sie der Hilfe-Datei der Q&A-DB.

Daten an die Q&A-DB übergeben**Ergebnis**

Nach der Übergabe der Werte können Sie sich die aktualisierte Q&A-DB anschauen. Die als *aktiv* gekennzeichneten Strukturelemente werden in den Projektumfang genommen. Nicht analysierte Strukturelemente befinden sich nicht im Projektumfang. Zuletzt erfolgt in der SAP-Referenzstruktur eine Konsistenzprüfung.

Übergabedatei - Inhalte

Definition

Die Übergabedatei enthält die Daten, die über einen Import an die Q&A-DB oder an graphische Dokumentationstools zur weiteren Verarbeitung übergeben werden können. Bei der Übergabe an die Q&A-DB werden alle *aktiv* und *inaktiv* gesetzten Werte übermittelt und die betreffenden Strukturelemente in den Umfang gesetzt bzw. aus dem Umfang genommen.

Struktur

In der Übergabedatei sind folgende Daten abgelegt:
im Header:

- Kunden-ID
- Name des Kunden
- Extrakt-ID
- Extraktbezeichnung
- Datum des Extrakts
- Analyse-ID
- Analyse-Bezeichnung
- Datum der Analyse
- Release der Analysestruktur
- Kennzeichen für das Zurücksetzen der ASAP-Struktur (1 = ja, 0 = nein)

im Inhalt:

- Objekt-GUID
- technische Objektnummer
- Typ des Objektes:
 - BMPC für Softwarebausteine
 - BMPV für Softwarevarianten
 - BMEF für Funktionen
 - HFHT für Komponenten der Anwendungskomponentenhierarchie
- Ergebnis (Status) des Strukturelementes
- Übergabewert für das Strukturelement

Generierung von Reports

Generierung von Reports

Einsatzmöglichkeiten

Sie haben die Möglichkeit, analyseabhängige und analyseunabhängige Reports zu erzeugen, auf deren Grundlage Sie Auswertungen durchführen können. Die analyseabhängigen Reports basieren auf der Auswahl einer Analyse für einen bestimmten Kunden. Hierzu gehören:

- die Auswertung von Einzelanalysen
- der Vergleich mehrerer Analysen
- die Zusammenfassung mehrerer Analysen

Die analyseunabhängigen Reports werden auf der Basis eines Extraktes erstellt. Hierzu zählen die Auswertungen der Organisationsstruktur und der vom Kunden definierten Transaktionen (Kundentransaktionen), der Reports und der nicht der Analysestruktur zugeordneten SAP-Standardtransaktionen.

Voraussetzungen

Um die Daten zu evaluieren und Empfehlungen bezüglich der Optimierung der Geschäftsprozesse zu geben, sollten Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- allgemeine Kenntnisse und Erfahrungen
detailliertes Wissen über die Geschäftsprozesse, d.h. mindestens drei Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Einführung von R/3-Systemen und umfangreiches Wissen über die Modellierung von Geschäftsprozessen
- spezielle Kenntnisse und Erfahrungen
detaillierte Kenntnisse der Geschäftsprozesse und industriespezifische Kenntnisse (mindestens drei Jahre Erfahrung als Berater)

Ablauf

1. [Sie werten eine Einzelanalyse aus. \[Seite 80\]](#)
2. [Sie vergleichen mehrere Einzelanalysen miteinander. \[Seite 82\]](#)
3. [Sie fassen mehrere Einzelanalysen zu einer Analyse zusammen \[Seite 84\].](#)
4. [Sie erstellen einen analyseunabhängigen Report. \[Seite 86\]](#)



Für alle diese Fälle unterstützt Sie der [Report Viewer \[Seite 71\]](#) bei der Arbeit.

Arbeiten mit dem Report Viewer

Verwendung

Der Report Viewer ist ein Werkzeug, das Ihnen die Anzeige von Reports ermöglicht. Des Weiteren bietet das Tool die Möglichkeit, generierte Reports zu exportieren oder nach Textteilen zu suchen. Der Report Viewer wird automatisch gerufen, sobald Sie analyseunabhängige Reports erstellen, Einzelanalysen auswerten, verschiedene Analysen vergleichen oder Analysen zusammenfassen möchten.

Funktionsumfang

Der Report Viewer stellt alle Reports nach gleichen Kriterien dar:

- Art des Reports
- Reportoption
- Reportrahmen (sofern definiert) mit dem/n Strukturelement/en
- Ergebnisse für Strukturelemente und weitere Informationen (z.B. Werte und Trends für Transaktionsprüfschritte)
- Kundennamen, Extrakt und Analyse sowie das Datum der Erstellung

Der Report Viewer bietet weitere Funktionalitäten:

- Navigation über Gruppenbaum und Registerkarten

Für einige Reports können Sie über die Ikone *Gruppenbaum umschalten* eine Struktur einblenden, welche die Navigation zwischen den einzelnen Elementen des Reports erleichtert. Wenn Sie das entsprechende Element in der Struktur anklicken, springen Sie automatisch an die Stelle im Report, an der sich das Element befindet. Da einige Elemente auch mehrfach vorkommen können, hilft Ihnen die Pfadangabe zur Lokalisierung des Elements. Mit einem Doppelklick auf ein Element im Report wird eine gleichnamige Registerkarte erzeugt, die das Ergebnis und ggf. die Prüfschritte für genau dieses Element enthält. Damit wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, Ergebnisse auch elementspezifisch auszudrucken.

Wenn Sie eine Registerkarte wieder ausblenden möchten, wählen Sie *Schließt aktuelle Ansicht*. Wenn Sie wieder in die gesamte Strukturansicht zurückkehren möchten, wählen Sie über die rechte Maustaste aus dem Kontextmenü *Aktuelle Drill-Down-Ansicht schließen*.

Diese Navigationsmöglichkeiten sind für folgende Reports verfügbar:

- Analyseunabhängiger Report: Kundentransaktionen/nicht zugeordnet
- Einzelanalyse: Liste mit RBE-Sets
- Einzelanalyse: Liste ohne RBE-Sets (Sortiert nach Hauptkomponenten)
- Einzelanalyse: Liste mit RBE-Sets (Sortiert nach Hauptkomponenten)
- Vergleichsanalyse: Liste mit RBE-Sets
- Suche nach Strings
Sie können nach im Report enthaltenen Werten oder Textteilen mit einer Länge von maximal

Arbeiten mit dem Report Viewer

sieben Zeichen suchen. Dazu geben Sie die Zeichenkette im Eingabefeld der Menüleiste ein und wählen die rechts davon die Ikone *Text suchen*.

- Export des Reports
Sie können einen Report sichern, wobei Sie unterschiedliche Formate nutzen können.
 - Format:
 - verschiedene Formate für Textdateien
 - verschiedene Excel-Versionen
 - HTML
 - Lotus
 - Destination:
 - Application
Die herunterzuladende Datei des gewählten Dateiformates wird nach dem Sichern geöffnet.
 - Disk file
Die herunterzuladende Datei des gewählten Dateiformates wird nur lokal gesichert.
 - Exchange Folder
Die herunterzuladende Datei des gewählten Dateiformats kann in einem privaten oder öffentlichen Folder abgelegt werden.
 - Lotus Notes Database
Die herunterzuladende Datei des gewählten Dateiformats kann unter dem gewählten Datenbanktyp abgelegt werden.
 - Microsoft Mail
Die herunterzuladende Datei des gewählten Dateiformats kann per Mail verschickt werden.
- Drucken des Reports

Report

Definition

Ein Report ist ein ausführbares Programm, das es dem Benutzer erlaubt, Daten von der Datenbank zu lesen und auszuwerten. Die Ausgabe eines Reports erfolgt entweder auf dem Bildschirm oder wird zu einem Drucker geschickt. Der Report kann auch gesichert werden, damit er beliebig oft angezeigt werden kann.

Verwendung

Die im RBE™-Tool definierten Reports können zu folgenden Zwecken genutzt werden:

- zur Auswertung von Einzelanalysen
- zum Vergleich verschiedener Analysen
- zur Zusammenfassung mehrerer Analysen
- für analyseunabhängige Auswertungen


Struktur

Die unter *Verwendung* aufgeführten Reportoptionen mit den verfügbaren Reportarten werden nachfolgend näher erläutert.

Einzelanalysen

Report-Nr.	Reportart	Optionen zur Anzeige des Reports
1(a)	<i>Strukturbaum</i> Darstellung der ausgewählten Strukturelemente mit den Ergebnissen analog zum Strukturbaum	<i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> Sie können sich alle Ergebnisse oder über die Bildung von Sichten nur ausgewählte Ergebnisse anzeigen lassen, z. B. nur für aktive Elemente.
2(a)	<i>Liste ohne RBE-Sets</i> Alphabetische Auflistung nach der Bezeichnung der Strukturelemente mit dem Ergebnis	<i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> → siehe 1(a)





Report


3(a)	<p><i>Liste mit RBE-Sets</i></p> <p>Alphabetische Auflistung nach der Bezeichnung der Strukturelemente mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Ergebnis • den Prüfschritten für des betreffende Strukturelement • den Werten der Prüfschritte • ggf. den Trends 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> Sie können sich alle Ergebnisse oder über die Bildung von Sichten nur ausgewählte Ergebnisse anzeigen lassen, z. B. nur für aktive Elemente. • <i>Trends</i> Die Ergebnisse entsprechen den unter Anzeige der RBE-Sets [Seite 61] (Siehe Zeitreihenanalyse) angegebenen <i>Trends</i>. Es werden nur die Prüfschritte eingeblendet, die den gewählten Trend-Optionen entsprechen. • <i>Alle Transaktionen anzeigen</i> <ul style="list-style-type: none"> – Kennzeichen ist gesetzt: Es werden alle Transaktionen (auch mit dem Wert 0). – Kennzeichen ist nicht gesetzt: Es werden nur Transaktionen mit dem Wert > 0 angezeigt.
4	<p><i>Hitliste - Transaktionen</i></p> <p>Auflistung der am häufigsten genutzten Transaktionen in fallender Reihenfolge</p> <p>Darstellung des Transaktionsprüfschrittes mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem zugeordneten Strukturelement und das dafür ermittelte Ergebnis • dem Wert • ggf. den Trends 	<p><i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> → siehe 3(a)</p> <p><i>Trends</i> → siehe 3(a)</p> <p> Um Ergebnisse zu erhalten, kennzeichnen Sie möglichst alle Trend-Optionen.</p>
5	<p><i>Liste ohne RBE-Sets (Sortiert nach Hauptkomponenten)</i></p> <p>Pro Hauptkomponente (1. Level der AKH) Darstellung der Ergebnisse für alle untergeordneten Strukturelemente als Liste</p>	<p><i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> → siehe 1(a)</p>

<p>6</p>	<p><i>Liste mit RBE-Sets (Sortiert nach Hauptkomponenten)</i></p> <p>Detaillierte Darstellung der Ergebnisse für die (Haupt-)Komponenten mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Ergebnis für das Strukturelement • den vom Strukturelement durchlaufenen Prüfschritten • den Werten der Prüfschritte • ggf. den Trends 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> Sie können sich alle Ergebnisse oder über die Bildung von Sichten nur ausgewählte Ergebnisse anzeigen lassen, z. B. nur für aktive Elemente. • <i>Trends</i> Die Ergebnisse entsprechen den unter Anzeige der RBE-Sets [Seite 61] (Siehe Zeitreihenanalyse) angegebenen <i>Trends</i>. Es werden nur die Prüfschritte eingeblendet, die den gewählten Trend-Optionen entsprechen. • <i>Alle Transaktionen anzeigen</i> <ul style="list-style-type: none"> – Kennzeichen ist gesetzt: Es werden alle Transaktionen (auch mit dem Wert 0). – Kennzeichen ist nicht gesetzt: Es werden nur Transaktionen mit dem Wert > 0 angezeigt.
----------	---	--

Vergleichsanalysen

Report

Report -Nr.	Reportart	Optionen zur Anzeige des Report
1(b)	<p><i>Strukturbaum</i></p> <p>Darstellung der ausgewählten Strukturelemente (Basisanalyse) analog zum Strukturbaum mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Ergebnis der Basisanalyse • dem Ergebnis der Vergleichsanalyse • der Markierung für Übereinstimmung (-) bzw. Abweichung (✓)  <p>Diese Reportart steht nur bei der Auswahl einer Vergleichsanalyse zur Verfügung.</p>	<p><i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> Sie können sich alle Ergebnisse oder über die Bildung von Sichten nur ausgewählte Ergebnisse anzeigen lassen, z. B. nur für aktive Elemente.</p> <p><i>Ergebnisse - Vergleichsanalyse</i> siehe <i>Ergebnisse - Basisanalyse</i></p>  <p>Zwischen den Ergebnissen von Basis- und Vergleichsanalyse(n) besteht eine UND-Beziehung, d.h., es werden nur die Ergebnisse angezeigt, die sich aus der Kombination der Optionen für die gewählten Analysen ergeben.</p>  <p>Die Basisanalyse wird mit den Ergebnissen <i>aktiv, wahrscheinlich aktiv, wahrscheinlich inaktiv</i> gekennzeichnet, die Vergleichsanalyse mit <i>aktiv</i>. Angezeigt werden alle aktiven Ergebnisse der Vergleichsanalyse, denen in der Basisanalyse die Ergebnisse <i>aktiv, wahrscheinlich aktiv</i> und <i>wahrscheinlich inaktiv</i> gegenüberstehen.</p>
2(b)	<p><i>Liste ohne RBE-Sets</i></p> <p>Alphabetische Auflistung nach der Bezeichnung der Strukturelemente (Basisanalyse) mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Ergebnis der Basisanalyse • dem Ergebnis/den Ergebnissen der Vergleichsanalyse(n) • der Markierung für Übereinstimmung (-) bzw. Abweichung (✓)  <p>Die Markierung wird nur bei der Wahl einer Vergleichsanalyse gesetzt.</p>	<p><i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> sowie <i>Ergebnisse - Vergleichsanalyse</i> → siehe 1(b)</p>

<p>3(b)</p>	<p><i>Liste mit RBE-Sets</i></p> <p>Alphabetische Auflistung nach der Bezeichnung der Strukturelemente (Basisanalyse) mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Werten der Prüfschritte • dem Ergebnis der Basisanalyse • dem Ergebnis/den Ergebnissen der Vergleichsanalyse(n) • der Markierung für Übereinstimmung (-) bzw. Abweichung (✓)  <p>Die Markierung wird nur bei der Wahl einer Vergleichsanalyse gesetzt.</p>	<p><i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> sowie <i>Ergebnisse - Vergleichsanalyse</i> → siehe 1(b)</p> <p><i>Alle Transaktionen anzeigen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen ist gesetzt: Es werden alle Transaktionen (auch mit dem Wert 0). • Kennzeichen ist nicht gesetzt: Es werden nur Transaktionen mit dem Wert > 0 angezeigt.
-------------	--	--

Zusammengefasste Analysen

Report-Nr.	Reportart	Optionen zur Anzeige des Reports
<p>1(c)</p>	<p><i>Strukturbaum</i></p> <p>Darstellung der ausgewählten Strukturelemente mit den Ergebnissen analog zum Strukturbaum</p>	<p><i>Ergebnisse - Basisanalyse</i></p> <p>Sie können sich alle Ergebnisse oder über die Bildung von Sichten nur ausgewählte Ergebnisse anzeigen lassen, z. B. nur für aktive Elemente.</p>
<p>2(c)</p>	<p><i>Liste ohne RBE-Sets</i></p> <p>Alphabetische Auflistung nach der Bezeichnung der Strukturelemente mit dem Ergebnis</p>	<p><i>Ergebnisse - Basisanalyse</i> → siehe 1(c)</p>



Zusammengefasste Analysen können ebenfalls als Einzelanalysen oder bei Analysenvergleichen ausgewertet werden mit der Einschränkung, dass Reports mit RBE-Sets nicht zur Verfügung stehen.

Report

Analyseunabhängige Reports

Report -Nr.	Reportart	Optionen zur Anzeige des Reports
1(d)	<p data-bbox="370 407 626 436"><i>Organisationsstruktur</i></p> <p data-bbox="370 470 721 558">Hierarchische Darstellung der Organisationseinheiten nach folgenden Typen:</p> <ul data-bbox="370 579 760 1228" style="list-style-type: none"><li data-bbox="370 579 581 609">• Buchungskreis<li data-bbox="370 630 472 659">• Werk<li data-bbox="370 680 509 709">• Lagerort<li data-bbox="370 730 656 760">• Einkaufsorganisation<li data-bbox="370 781 656 810">• Verkaufsorganisation<li data-bbox="370 831 565 861">• Vertriebsweg<li data-bbox="370 882 488 911">• Sparte<li data-bbox="370 932 570 961">• Versandstelle<li data-bbox="370 982 760 1012">• Instandhaltungsplanungswerk<li data-bbox="370 1033 602 1062">• Personalbereich<li data-bbox="370 1083 602 1113">• Ergebnisbereich<li data-bbox="370 1134 618 1163">• Geschäftsbereich<li data-bbox="370 1184 672 1213">• Kostenrechnungskreis<li data-bbox="370 1234 542 1264">• Finanzkreis	

<p>2(d)</p>	<p><i>Kundentransaktionen/nicht zugeordnet</i></p> <p>Auflistung der am häufigsten genutzten Kundentransaktionen und Reports sowie der Standardtransaktionen, die nicht der zugrundeliegenden Struktur (AKH) zugeordnet sind mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transaktionscode/Reportnamen • Bezeichnung des Transaktionscodes/Reports • den Parametern (Parameter bei Transaktionen [z.B. Report-Aufrufe], letzter Änderer bei Reports) • den Werten der Prüfschritte • den Attributen, wie sie beim Anlegen des Reports oder der Transaktion vergeben werden (Typ, Status, Anwendung) 	<p><i>Auswahl</i> (einzeln oder in Kombination) R/3-Transaktionen und R/3-Reports</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>SAP-Standard</i>: Transaktionen und Reports, die nicht der Analysestruktur zugeordnet wurden • <i>Kunde</i>: vom Kunden genutzte Transaktionen bzw. Reports • <i>Kunde (nicht genutzt)</i>: Transaktionen bzw. Reports, die vom Kunden nicht verwendet wurden <p>Sonstige: nicht kategorisierbare Transaktionen und Reports</p>
-------------	---	--

Einzelanalysen auswerten

Einzelanalysen auswerten

Verwendung

Sie können sich zu einer Analyse verschiedene Reports generieren, mit deren Hilfe Sie sich die Ergebnisse auf unterschiedliche Art und Weise darstellen lassen können:

- entlang des Strukturbaumes [*Strukturbaum*]
- alphabetisch geordnet nach der Bezeichnung der Strukturelemente [*Liste ohne RBE-Sets*]
- alphabetisch geordnet nach der Bezeichnung der Strukturelemente mit den Prüfschritten, Werten und Trends [*Liste mit RBE-Sets*]
- geordnet nach den am häufigsten genutzten Transaktionen, die Bestandteil des Analyserahmens sind [*Hitliste - Transaktionen*]
- sortiert entlang der Hauptkomponenten [*Liste ohne RBE-Sets (Sortiert nach Hauptkomponenten)*]
- sortiert entlang der Hauptkomponenten mit den Prüfschritten, Werten und Trends [*Liste mit RBE-Sets (Sortiert nach Hauptkomponenten)*]

Voraussetzungen

Die Analyse, zu dem Sie sich einen Report generieren möchten, wurde für einen bestimmten Kunden durchgeführt.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Analyseberichte* → *Analyseberichte*.
2. Wählen Sie auf dem Bild *Analyseergebnisse - Reports* die Option *Auswertung von Einzelanalysen* aus und wählen Sie *Weiter*. Sie gelangen in das Bild *Analyseergebnisse - Reports (Analyseauswahl)*.
3. Übernehmen Sie mit einem Doppelklick von den verfügbaren Analysen eine Analyse in den Rahmen der ausgewählten Analyse. Die gewählte Analyse wird blau hinterlegt. Im rechten Bildbereich werden Ihnen automatisch die Analyse- und Extraktetails angezeigt.



Mit einem Doppelklick auf die ausgewählte Analyse kann diese wieder entfernt werden.

4. Wählen Sie *Weiter*.
5. Übernehmen Sie aus dem *Analyserahmen* die Strukturelemente in den *Reportrahmen*, die im Report ausgewertet werden sollen. Die folgende Tabelle hilft Ihnen bei der Auswahl:

Sie möchten	Was Sie tun
ein Element mit darunterliegenden Elementen übernehmen	<p>d. Positionieren Sie den Cursor im <i>Analyserahmen</i> auf den Knoten, ab welchem Sie die Elemente übernehmen möchten.</p> <p>e. Wenn Sie Funktionen mit in den Umfang übernehmen möchten, entmarkieren Sie die Option <i>Keine Funktionen</i>.</p> <p>f. Wählen Sie >>.</p>
ein Element ohne die darunterliegenden Elemente übernehmen	<p>c. Positionieren Sie den Cursor im <i>Analyserahmen</i> auf den Knoten, den Sie übernehmen möchten.</p> <p>d. Wählen Sie >.</p>
ein Element mit den darunterliegenden Elementen löschen	<p>c. Positionieren Sie den Cursor im <i>Reportrahmen</i> auf den Knoten, ab welchem Sie die Elemente entfernen möchten.</p> <p>d. Wählen Sie <<.</p>
alle Bestandteile des Reportrahmens löschen	Wählen Sie Clr.

6. Selektieren Sie eine der Reportarten.
Siehe [Report \[Seite 73\]](#), *Einzelanalysen: Reportart*
7. Schränken Sie in Abhängigkeit von der gewählten Reportart ggf. die Anzeige des Reports weiter ein.
Siehe [Report \[Seite 73\]](#), *Einzelanalysen: Optionen zur Anzeige des Reports*
8. Wählen Sie *Anzeigen*.
Der von Ihnen gewählte Report wird mithilfe des Report Viewer angezeigt.
Siehe [Arbeiten mit dem Report Viewer \[Seite 71\]](#)

Verschiedene Analysen vergleichen

Verschiedene Analysen vergleichen

Verwendung

Sie können mehrere Analysen (Basis- und Vergleichsanalyse[n]) miteinander vergleichen, um z.B. über die Nutzung von Geschäftsprozessen in zwei unterschiedlichen Werken eines Unternehmens eine Aussage zu treffen. Sie haben auch die Möglichkeit, zwei Mandanten des gleichen oder unterschiedlicher Systeme miteinander zu vergleichen.

In Abhängigkeit von der Anzahl der Vergleichsanalysen stehen Ihnen folgende *Reportarten* zur Verfügung:

- entlang des Strukturbaumes [*Strukturbaum*] (nur bei **einer** Vergleichsanalyse)
- alphabetisch geordnet nach der Bezeichnung der Strukturelemente [*Liste ohne RBE-Sets*]
- alphabetisch geordnet nach der Bezeichnung der Strukturelemente mit den Prüfschritten, Werten und Trends [*Liste mit RBE-Sets*]



Sie können maximal fünf Vergleichsanalysen auswählen.

Voraussetzungen

Die miteinander zu vergleichenden Analysen wurden durchgeführt und haben gleiche Strukturelemente im Umfang. Die Vergleichbarkeit der Daten sollte gewährleistet sein. Beim Vergleich von Organisationseinheiten eines Unternehmens ist z.B. darauf zu achten, dass dem Vergleich derselbe Extrakt zugrunde gelegt wird. Auch Unterschiede bei der Länge des Erhebungszeitraumes oder der Schwellwert für Transaktionen wirken sich auf den Vergleich aus.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Analyseberichte* → *Analyseberichte*.
2. Wählen Sie auf dem Bild *Analyseergebnisse - Reports* die Option *Vergleich verschiedener Analysen* und wählen Sie *Weiter*.
3. Übernehmen Sie mit einem Doppelklick von den verfügbaren Analysen nacheinander mindestens zwei Analysen in den Rahmen der ausgewählten Analysen. Die gewählten Analysen werden blau hinterlegt.
Im rechten Bildbereich werden Ihnen automatisch die Analyse- und Extraktetails angezeigt.



Mit einem Doppelklick auf eine Analyse in der Liste kann diese Analyse wieder entfernt werden.

Der Reportrahmen wird stets aufgrund des Analyseumfangs der Basisanalyse definiert, wobei die Basisanalyse immer die erste Analyse in der Liste der ausgewählten Analysen ist.

4. Wählen Sie *Weiter*.
5. Übernehmen Sie aus dem *Analyserahmen der gewählten Basis-Analyse* die Strukturelemente in den *Reportrahmen*, die im Vergleich ausgewertet werden sollen. Die folgende Tabelle hilft Ihnen bei der Auswahl:

Verschiedene Analysen vergleichen

Sie möchten	Was Sie tun
ein Element mit darunterliegenden Elementen übernehmen	<p>g. Positionieren Sie den Cursor im <i>Analyserahmen</i> auf den Knoten, ab welchem Sie die Elemente übernehmen möchten.</p> <p>h. Wenn Sie Funktionen mit in den Umfang übernehmen möchten, entmarkieren Sie die Option <i>Keine Funktionen</i>.</p> <p>i. Wählen Sie >>.</p>
ein Element ohne die darunterliegenden Elemente übernehmen	<p>e. Positionieren Sie den Cursor im <i>Analyserahmen</i> auf den Knoten, den Sie übernehmen möchten.</p> <p>f. Wählen Sie >.</p>
ein Element mit den darunterliegenden Elementen löschen	<p>e. Positionieren Sie den Cursor im <i>Reportrahmen</i> auf den Knoten, ab welchem Sie die Elemente entfernen möchten.</p> <p>f. Wählen Sie <<.</p>
alle Bestandteile des Reportrahmens löschen	Wählen Sie Clr.



Bei einem Vergleich von **zwei** Analysen ermittelt das Tool automatisch die gemeinsame Schnittmenge und präsentiert auch nur für diese Menge die Ergebnisse.

Bei einem Vergleich von **mehr als zwei** Analysen werden für alle Elemente, die Bestandteil der Basisanalyse sind, die Ergebnisse präsentiert.

6. Selektieren Sie eine der Reportarten.
Siehe [Report \[Seite 73\]](#), *Vergleichsanalysen: Reportart*
7. Schränken Sie in Abhängigkeit von der gewählten Reportart ggf. die Anzeige des Reports weiter ein.
Siehe [Report \[Seite 73\]](#), *Vergleichsanalysen: Optionen zur Anzeige des Reports*
8. Wählen Sie *Anzeigen*.
Der von Ihnen gewählte Report wird mithilfe des Report Viewer angezeigt.
Siehe [Arbeiten mit dem Report Viewer \[Seite 71\]](#)

Analysen zusammenfassen

Analysen zusammenfassen

Verwendung

Sie können die Ergebnisse beliebig vieler Analysen in einem Report zusammenfassen oder als neue Analyse speichern. Zur Anzeige stehen Ihnen folgende Reportarten zur Verfügung:

- entlang des Strukturbaumes [*Strukturbaum*]
- alphabetisch geordnet nach der Bezeichnung der Strukturelemente [*Liste ohne RBE-Sets*]

Die gesicherte zusammengefasste Analyse können Sie auch als Einzelanalyse oder im Rahmen eines Analysenvergleichs auswerten. Reports mit detaillierter Auflistung der Prüfschritt-Ergebnisse (RBE-Sets) können jedoch nicht generiert werden.

Voraussetzungen

Die Analysen, die Sie zusammenfassen möchten, wurden durchgeführt.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Analyseberichte* → *Analyseberichte*.
2. Wählen Sie auf dem Bild *Analyseergebnisse - Reports* die Option *Zusammenfassung von Analysen* und wählen Sie *Weiter*. Sie gelangen auf das Bild *Analyseergebnisse - Reports (Analyseauswahl)*.
3. Übernehmen Sie mit einem Doppelklick von den verfügbaren Analysen nacheinander mindestens zwei Analysen in den Rahmen der ausgewählten Analysen. Die gewählten Analysen werden blau hinterlegt.
Im rechten Bildbereich werden Ihnen automatisch die Analyse- und Extraktetails angezeigt.



Sie können nur Analysen ein und desselben Kunden wählen.
Mit einem Doppelklick auf eine Analyse in der Liste kann diese Analyse wieder entfernt werden.


4. Wählen Sie *Weiter*.
5. Wählen Sie eine der Analysen aus, um den Reportrahmen festzulegen.
6. Übernehmen Sie aus dem *Analyserahmen* die Strukturelemente in den *Reportrahmen*, die im Report zusammengefasst werden sollen.

Sie möchten	Was Sie tun
ein Element mit darunterliegenden Elementen übernehmen	<p>j. Positionieren Sie den Cursor im <i>Analyserahmen</i> auf den Knoten, ab welchem Sie die Elemente übernehmen möchten.</p> <p>k. Wenn Sie Funktionen mit in den Umfang übernehmen möchten, entmarkieren Sie die Option <i>Keine Funktionen</i>.</p> <p>l. Wählen Sie >>.</p>

Analysen zusammenfassen

ein Element ohne die darunterliegenden Elemente übernehmen	g. Positionieren Sie den Cursor im <i>Analyserahmen</i> auf den Knoten, den Sie übernehmen möchten. h. Wählen Sie >.
ein Element mit den darunterliegenden Elementen löschen	g. Positionieren Sie den Cursor im <i>Reportrahmen</i> auf den Knoten, ab welchem Sie die Elemente entfernen möchten. h. Wählen Sie <<.
alle Bestandteile des Reportrahmens löschen	Wählen Sie Clr.

7. Wenn Sie eine Konsolidierung der Ergebnisse nach inaktiven Strukturelementen wünschen, setzen Sie das entsprechende Kennzeichen.
 - Konsolidierung erwünscht:
Wenn für ein und dasselbe Strukturelement das Ergebnis der einen Analyse *aktiv* und der anderen *inaktiv* ist, so wird das Gesamtergebnis als *inaktiv* gewertet.
 - Konsolidierung unerwünscht:
Wenn für ein und dasselbe Strukturelement das Ergebnis der einen Analyse *aktiv* und der anderen *inaktiv* ist, so wird das Gesamtergebnis als *aktiv* gewertet.
8. Wählen Sie *Erstellen*.
Geben Sie an, ob Sie die Analyse sichern möchten oder nicht.

Analyse sichern	Analyse nicht sichern
<p>Bestätigen Sie die Abfrage mit <i>Ja</i> und OK. In diesem Fall wird die Analyse unter einem eigenen Namen gesichert.</p>  <p>Sie können eine bereits existierende Analyse nicht noch einmal anlegen.</p> <p>Die gesicherte Analyse kann auch wie eine Einzelanalyse oder im Rahmen einer Vergleichsanalyse ausgewertet werden. Allerdings steht Ihnen für die Anzeige zusammengefasster Analysen nur eine reduzierte Anzahl von Reportarten zur Verfügung; Reports mit RBE-Sets können nicht generiert werden.</p>	<p>Bestätigen Sie die Abfrage mit <i>Nein</i> und OK.</p>

9. Wählen Sie eine Reportart aus.
Siehe [Report \[Seite 73\]](#), *Zusammengefasste Analysen: Reportart*
10. Schränken Sie ggf. die Anzeige des Reports weiter ein.
Siehe [Report \[Seite 73\]](#), *Zusammengefasste Analysen: Optionen zur Anzeige des Reports*
11. Wählen Sie *Anzeigen*.
Der von Ihnen gewählte Report wird mithilfe des Report Viewer angezeigt.
Siehe [Arbeiten mit dem Report Viewer \[Seite 71\]](#)

Analyseunabhängige Reports erstellen

Analyseunabhängige Reports erstellen

Verwendung

Analyseunabhängige Reports basieren im Gegensatz zu allen anderen Reportarten auf einem Kundenextrakt. Sie können folgende Reports ohne eine Analyse als Grundlage anzeigen:

- Hierarchische Darstellung der Organisationseinheiten [*Organisationsstruktur*]
- Auflistung der am häufigsten genutzten Kundentransaktionen und Reports sowie die SAP-Standardtransaktionen, die nicht der Anwendungskomponentenhierarchie zugeordnet sind [*Kundentransaktionen/nicht zugeordnet*]

Voraussetzungen

Es liegt ein Extrakt vor.

Vorgehensweise

3. Wählen Sie *Analyseberichte* → *Analyseberichte*.
4. Wählen Sie auf dem Bild *Analyseergebnisse - Reports* die Option *Analyseunabhängige Reports* aus und wählen Sie *Weiter*. Sie gelangen auf das Bild *Analyseunabhängige Reports - Extraktauswahl*.
4. Übernehmen Sie mit einem Doppelklick von den verfügbaren Extrakten einen Extrakt in den Rahmen der ausgewählten Extrakte. Der gewählte Extrakt wird blau hinterlegt. Im rechten Bildbereich werden Ihnen automatisch die Extraktetails angezeigt.



Mit einem Doppelklick auf einen Extrakt in der Liste kann dieser Extrakt wieder entfernt werden.

4. Wählen Sie *Weiter*.
5. Selektieren Sie eine der Reportarten.
Siehe [Report \[Seite 73\]](#), *Analyseunabhängige Reports: Reportart*
6. Schränken Sie in Abhängigkeit von der gewählten Reportart ggf. die Anzeige des Reports weiter ein.
Siehe [Report \[Seite 73\]](#), *Analyseunabhängige Reports: Optionen zur Anzeige des Reports*
7. Wählen Sie *Anzeigen*.
Der von Ihnen gewählte Report wird mithilfe des Report Viewer angezeigt.
Siehe [Arbeiten mit dem Report Viewer \[Seite 71\]](#)